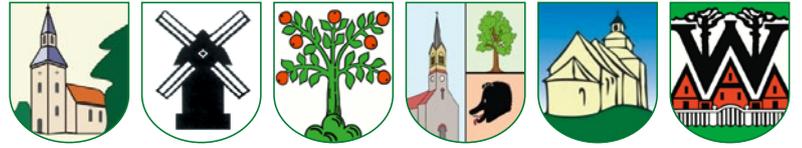


MÄRKISCHER BOGEN

Für die Orte der Gemeinde Michendorf

01

2024 | 31. Jahrgang | 1.50 €



*Wir wünschen ein
gesundes und friedliches
Jahr 2024!*



Richtfest: Unser neues Rathaus S. 7

Rückblick: Das war 2023 S. 12–15

Richtig gemütlich: Unsere Weihnachtsmärkte S. 16–17

Liebe Leserinnen und Leser,

es war ein bewegtes Jahr, dieses Jahr 2023. Und es war wieder einiges los in den Orten unserer Gemeinde. Und weil die Zeit des Jahreswechsels immer auch eine schöne Zeit für eine Rückbesinnung ist, haben wir wieder einen Jahresrückblick auf die Ereignisse des Jahres 2023 in den Orten unserer Gemeinde zusammengestellt. Schauen Sie doch einmal auf den Seiten 12 bis 15 vorbei.

Ein bewegtes Jahr war es auch für uns im Redaktionsteam des Märkischen Bogens. Denn in diesem Jahr erreichten uns ungewöhnlich viele kritische Stimmen zum Bogen. Natürlich gehören solche kritischen Stimmen zu einer Dorfzeitschrift wie unserem „Märkischer Bogen“ schlicht dazu. Aber es macht nachdenklich, wenn sich die Diskussionen fast ausschließlich um den Umgang mit Parteien und Gruppierungen drehen und oft eher von überregionalen Themen bestimmt sind. Auf inhaltliche Auseinandersetzungen zu den für unsere Gemeinde wichtigen kommunalpolitischen Themen wurden wir eher selten angesprochen.

Dabei gibt es wirklich große Themen - die uns letztlich alle sehr direkt betreffen: angefangen von den Plänen für eine Mülldeponie in der Fresdorfer Heide über das Wasserproblem in unserer Region bis hin zum Vorhaben der Wirtschaftsförderung für ein Mega-Gewerbegebiet bei Seddin. Wir werden als Redaktionsteam auch im Jahr 2024 versuchen, in unserem Märkischen Bogen diese kommunalen Fragen weiterhin in den Vordergrund zu rücken. Und dabei sind uns die vielen kleinen Themen genauso wichtig wie die Diskussionen um die großen Fragen und Projekte. Und wir möchten unserem Ziel treu bleiben, dass der Bogen einen Beitrag für ein konstruktives Miteinander in der Gemeinde leistet – und dies auch bei unterschiedlichen Positionen und Meinungen.

Das Redaktionsteam des Märkischen Bogen wünscht Euch und Ihnen einen guten Start in ein gesundes neues Jahr 2024!

P.S. Bitte nicht vergessen – wir würden uns sehr über Ihr Foto von Ihrem schönsten Weihnachtsbaumschmuck freuen.

Stücken rückt beim Weihnachtsbaumanblasen zusammen

Empfindlich kalte 5 Grad Minus und Schneereste der vergangenen Tage empfangen zahlreiche Stückener und Gäste beim alljährlichen Weihnachtsbaumanblasen an der Feuerwehr in Stücken. Doch mit dem vom Heimatverein kredenzten Glühwein und dem Eierpunsch vom Förderverein der Feuerwehr konnte es einem schnell wieder warm werden. Dicht zusammengedrückt wurde der weihnachtlichen Musik des Blasorchesters Stücken gelauscht und angeregte Gespräche mit Freunden und Nachbarn geführt.

Zwischendurch stärkte man sich bei köstlichen Quarkbällchen, Bratwürsten und Buletten oder nahm sich die Zeit für ein Stock-

brot über der Feuerschale. Das Blasorchester überraschte mit einer Einlage der jüngsten Orchestermitglieder und dem Auftritt des Alphornbläserensembles. Nach zwei Stunden ging es dann für die meisten rasch nach Hause zum Aufwärmen in die warme Stube. Vorbei am künstlichen Weihnachtsbaum, der die neu gepflanzte Weihnachtstanne noch ein wenig beim Licht machen unterstützen soll, bis diese groß genug ist, um diese Aufgabe ganz alleine zu übernehmen.

*Text und Fotos: Tino Heinicke
mehr unter Stücken bloggt*



Liebe Michendorferinnen und Michendorfer, Liebe Leserinnen und Leser,

der Zauber eines Jahreswechsels hat uns wieder eingefangen – das Jahr 2024 ist für einige von Ihnen vielleicht sacht und leise gestartet, andere haben es in größerem Rahmen, mit vielen Gästen oder auf einer bunten Feierlichkeit herzlich Willkommen geheißen. Und wie es so ist mit Neuanfängen: Man weiß glücklicherweise im Vorhinein nicht, was es mit sich bringen mag und darf sich sicher auf so manche Überraschung einstellen.

Ich lade Sie in den ersten taufrischen Tagen ein, sich gutmütig von dem Zurückliegenden zu verabschieden und sich voll Enthusiasmus und Mut dem Neuen zu widmen. Wenn ich auf das Jahr 2023 zurückblicke, zeigen sich vor allem Gefühle wie Dankbarkeit, Erfüllung, Stolz und ein tiefes Bestreben, Begonnenes fortzusetzen und manchen Gedanken einfach weiterzuspinnen.

Sichtbare Entwicklungen erleben wir beispielhaft in dem Wachstum der „Apfel-Mitte“ im Ortsteil Michendorf. Seit Anfang 2023 dürfen wir kontinuierlich neue Michendorferinnen und Michendorfer begrüßen, die bei uns ihre neue Heimat finden. Mit dem kontinuierlichen Wachstum unserer Gemeinde (im März 2023 begrüßten wir den 14.000sten Einwohner in unserer Gemeinde), steigen auch die Bedürfnisse hinsichtlich der Infrastruktur. Im Zuge der Jahresplanung für das Jahr 2023 wurden daher u.a. der Campusausbau am Standort der Grundschule Michendorf - als wichtigstes und größtes Bauvorhaben in der Geschichte der Gemeinde - mit oberster Priorität vorangetrieben, der Fokus auf die Erweiterung und auch den Bau von neuen Spielplätzen gelegt, Straßenausbaue sowie Energie- und Mobilitätsanpassungen forciert, die Digitalisierung im Blick gehalten und - mit größter Prämissen - alle Vorhaben und Wünsche unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel umgesetzt. Dabei kommen das Verwaltungsteam und ich der Aufgabe nach, für die Entwicklung der Gesamtgemeinde Sorge zu tragen und die Bedürfnisse aus jedem Ortsteil zu erkennen und zu berücksichtigen. Eine gute Kommunikation, ein wertschätzender, fairer und konstruktiver Austausch zu und mit unseren aktiven Ortsbeiräten, dem Kinder- und Jugendbeirat, dem Seniorenbeirat und den Mitgliedern der Gemeindevertretung tragen maßgeblich dazu bei, alle Belange frühzeitig zu erkennen, zu beraten und für die Umsetzung einzuplanen.

Bei der Vielzahl an Punkten, die die Entwicklung des Gemeindegebietes betreffen, den Beteiligungsmöglichkeiten, diversen Veranstaltungen, ob informativer, kultureller oder festlicher Natur, ist mir die Transparenz unserer Arbeit sehr wichtig. Zu Beginn des Jahres 2023 haben wir die neue Homepage der

Gemeinde Michendorf in Betrieb genommen. Auf dieser finden Sie alle Informationen sortiert aufbereitet, wichtige Verlinkungen wie zum Ratsinformationssystem, zum Geoportal oder auch zum Maerker sind hergestellt und auch die Verknüpfung zum neuen Serviceportal – dem digitalen Rathaus - konnte aufgebaut werden. Einige Veränderungen brauchen zum einen gewissen Testzeitraum, zum anderen auch etwas Zeit und Geduld, bis sich Abläufe in eine neue Routine wandeln. Ich möchte Sie daher an dieser Stelle auch dazu einladen, uns Hinweise zu geben, wenn Sie wichtige Informationen nicht finden können oder viel genutzte Antrags-Formulare sehr versteckt erscheinen. Das Team der Gemeindeverwaltung und ich stehen Ihnen offen für Hinweise und Verbesserungsvorschläge zur Verfügung.

Durch die Neuerung eines eigenen Veranstaltungskalenders auf der Homepage der Gemeinde zum Jahresbeginn 2024 finden Sie zukünftig auch manche Inspiration für Ihre Wochen(-end) Planung.

Liebe Leserinnen und Leser, auch einen kurzen Ausblick auf das, was vor uns liegt, möchte ich Ihnen gern geben: Am Grundschulcampus Michendorf werden wir in Kürze zum Richtfest laden, mit Beginn des neuen Schuljahres im Sommer soll auch der benötigte Modulbau fertig gestellt sein. In der „Apfel-Mitte“ Michendorf entsteht neben dem neuen Rathaus, das durch die Verwaltung voraussichtlich im September 2024 bezogen wird, auch das langersehnte Gesundheitszentrum. Im Ortsteil Stücken legen wir mit etwas Glück den Grundstein für ein neues, zukunftsweisendes Feuerwehrgerätehaus. Das Konzept für die Wärmeplanung entsteht und bildet unsere zukünftige Grundlage für den Auf- und Ausbau eines Wärmenetzes. 2024 ist auch ein Wahljahr – nutzen Sie Ihre Stimme und wählen Sie am 9. Juni 2024 Ihre kommunalen Vertretungen in der Gemeinde sowie am 22. September 2024 die Zusammensetzung des Landtages in Brandenburg. Zahlreiche Feste und Veranstaltungen werden bereits fleißig mit vielen Vereinen und Partnern geplant, Jubiläen vorbereitet und auch die Gesundheitswoche wird zum bereits neunten Mal stattfinden. Auf die Hinweise, dass so viele interessante Angebote im Jahr 2023 zum Teil parallel stattfanden und die Entscheidung oft schwerfiel, wird es erstmals einen zweiwöchigen Zeitrahmen für die Themen Ernährung, Sport, Bewegung, Achtsamkeit, Prävention und Beratung geben.

Unser Michendorf hat auch 2024 wieder so viel Buntes zu bieten - langweilig wird es somit auch im neuen Jahr sicher nicht!

*Ihre Claudia Nowka,
Bürgermeisterin*

MÄRKISCHER BOGEN

Die Monatszeitschrift der Gemeinde Michendorf



Redaktionsschluss für die Februar-Ausgabe ist am 13. Januar!

Herausgeber: Verein Langerwischer Bürger
Mail: redaktion@maerkischer-bogen.de

Ahoi 2024! Wildenbruch heißt das neue Jahr willkommen ...

... und hegt große Hoffnungen, dass es ein gutes Jahr werden wird. Z.B. beim Thema Bildung. Und da fange ich gleich mal etwas oberlehrerhaft mit Internetsuchmaschinenwissen an. Ahoi ist nämlich ein Signalwort aus der deutschen Seemannssprache, um ein Schiff o. Boot anzurufen. Im deutschen Brauchtum wird ahoi aber auch als regionaler Karnevals- oder Fastnachtsgruß verwendet. Die einfachste Ansicht über ‚ahoi‘ hat der deutsche Sprachforscher Gustav Goedel formuliert: „Man muss sich hüten, tiefere Bedeutungen suchen zu wollen, wo keine sind. Das Wort ist eine einfache Interjektion, weiter nichts, gebildet und gewählt von dem Bedürfnis weithin gehört zu werden.“ Recht hat er, der Goedel. Aber was ist jetzt schon wieder eine Interjektion, fragen Sie sich bestimmt!?! Und bei unseren empfindlichen, Corona geplagten Gemütern werden einige ‚Injektion‘ gelesen haben, sind schon nervös und wittern Impfverschwörung. Aber halt, es ist doch ganz einfach: Eine Interjektion ist ein Ausrufewort, kommt also per Sprache aus dem Körper, während eine Injektion per Nadel in den Körper geht. Mit dieser Eselsbrücke sollte damit mein erster Bildungsauftrag in 2024 erledigt sein – aber kommen Sie mir jetzt nicht bitte noch mit der Frage, was eine Eselsbrücke ist. Das ist nämlich ein Determinativkompositum und kommt erst in der nächsten Unterrichtsstunde dran. Puh, ächz – Bildungsvermittlung ist gar nicht so einfach!

Das Ahoi bringt uns allerdings zu unseren ersten Highlights im neuen Jahr, denn vom 15. bis 18. Februar geht es wieder ab in Wildenbruch, wenn der Fastnachtsclub gemäß dem alten Goedel (s. o.) mit seinen „Wildenbruch - Ahoi“-Rufen beim Zempelumzug, der Seniorenfastnacht, der großen Fastnachtssause und dem Kinderfasching für Aufmerksamkeit sorgt. Machen Sie mit beim lustigen Winteraustreiben, haben Sie Spaß mit guter Laune und wagen Sie ein Freiluft-Tänzchen mit dem Bären beim Zempeln. Wildenbruch Ahoi!

Gutes tun können Sie vier Wochen später, wenn wieder Frühjahrsputz in Wildenbruch ansteht. Am 16. März führen wir eine Flurbereinigung der anderen Art durch und sammeln den unnötigen Wohlstandsmüll aus Randstreifen der Straßen u. Plätze. Verbinden werden wir diese Gemeinschaftsaktion aktiver Wildenbrucher Bürgerinnen und Bürger mit der Ertüchtigung der Benjeshecken am Seddiner See, die in den letzten drei Jahren erfolgreich zur Reduzierung der Beeinträchtigungen des Naturraumes am Seeufer beigetragen haben. Zur Belohnung gibt es wie immer einen leckeren Imbiss und ein gutes (Gemeinschafts-) Gefühl.

Mitte April eröffnen wir dann den ersten öffentlichen Bolzplatz in Wildenbruch mit einem kleinen Fest und einem Turnier. Genauer Termin und Ablauf werden noch auf unserer Homepage und per Aushang bekanntgeben. Interessierte Unterstützer für die Vorbereitung (z.B. Eltern fußballbegeisterter Kinder) können sich gerne unter ortsvorsteher@wildenbruch.de melden.

Ab Mai, wenn auch die Bäume auf dem Dorfplatz wieder frisches Grün tragen, gibt es wieder den Wildenbrucher Bürgerbiergarten bzw. das Bürger-Café. In örtlichen Fachkreisen auch Outdoor-Gerüchteküche genannt, werden hier Geschichtchen und Geschichten aus dem Dorfleben erzählt, mit staunenden Augen und Ohren goutiert und gemeinsam weitersponnen. Je nach Alkoholgehalt der Getränke und Laune der Beteiligten werden durchaus hörenswerte Märchen oder gar Fantasy-Geschichten unters Volk gebracht.

Im Juni wird dann traditionell der kalendarische Sommer musikalisch eingeläutet. Mit unseren Nachbarn und Freunden aus

Fresdorf veranstalten wir zum 3. Mal das Mittsommermusikfest – diesmal am 22.06. und wieder an der Wildenbrucher Badestelle. Nach den letzten beiden tollen Feten ist nicht nur das Publikum heiß, sondern auch Bands drängeln sich schon zahlreich. So könnte aus dem Fest durchaus ein Festival werden, das sich ungeniert und selbstbewusst in die Reihe etablierter Events einreihet. Woodstock, Wacken, Wildenbruch – klingt doch gut oder? ... die Kuh freut sich schon aufs Fliegen!

Nach der Sommerpause geht es sportlich weiter, allerdings haben wir hier in Wildenbruch nicht so hohe Ansprüche an die Leibesertüchtigung, wie z.B. das Internationale Olympische Komitee. Bei uns steht der Spaß im Vordergrund und nicht Geld, Macht und Einfluss. Am Tag der Deutschen Einheit sind wir uns diesbezüglich alle einig und schieben beim Vereinskegeln doch eher die ruhige Kugel. Gute Laune steht uns besser als verbissener und hektischer Ehrgeiz. Wer also am 3. Oktober einen gemütlich sportiven Tag mit netten Leuten verbringen und dabei noch schöne Preise gewinnen möchte, ist auf dem Gelände der Freiwilligen Feuerwehr in Wildenbruch herzlich willkommen.

In der dunklen Vorweihnachtszeit dürfen wir uns auf den hübsch geschmückten Adventsbasar auf dem Dorfplatz am Bürgerhaus neben der Kirche freuen. Alle Vereine, Schule und Feuerwehr veranstalten hier einen fröhlichen Weihnachtsmarkt in wunderschöner Ambiente mit allem Drum und Dran. Unser Adventsbasar ist sehr beliebt und eine auswärtige Besucherin sagte mir ...“ der ist so schön knuffig, ich könnt ihn glatt knuddeln und mit nach Hause nehmen“. Okay, das Kompliment nehmen wir gerne und dankend an, aber weggeben – unseren Adventsbasar? Niemals – der bleibt hier in Wildenbruch!

Neben den offiziellen Festivitäten gibt's ja auch noch die Vereine, Schule, Kita und Feuerwehr, die noch viele andere Lustbarkeiten durchführen (Osterfeuer, Dorfführung, Schul-Sommerfest, Drachenrummel, Lampionumzug etc.). Das Jahr hat also reichlich was zu bieten und wird in Wildenbruch viel Farbe in den Alltag bringen – und bunt lebt es sich schöner!

Freuen Sie sich also auf das vor uns liegende Jahr, bringen Sie sich bei den vielen Gelegenheiten persönlich oder in den Vereinen ein und genießen Sie das so mitgestaltete schöne Leben im Dorf. 2025 feiert Wildenbruch übrigens seinen 650. Geburtstag - da freuen wir uns sehr auf Ihre Ideen zur Festvorbereitung (mehr in Kürze auf unserer Homepage).

Ich wünsche Ihnen – auch im Namen des Ortsbeirates – ein glückliches, friedliches u. gesundes Jahr 2024.

Günther Schiemann, Ortsvorsteher Wildenbruch

Anzeige



0176 - 481 802 96
Michendorf Potsdamer Str. 61

Lese-Rechtschreibförderung
- individuell, erfolgreich, nachhaltig -

- ❖ **Lese-Rechtschreibtest**
Altersspezifisch, ab 1. Klasse
- ❖ **Analyse und Diagnose**
Leistungsprofil und Förderplan
- ❖ **Individuelles Förderbuch**
- ❖ **Einzelunterricht** auch Online
- ❖ **Lernstandkontrolle**

www.minilernkreis.de/B-P-PM-BRB




Einwohnerversammlung im Ortsteil Michendorf

In der aktuellen Legislaturperiode ist in Michendorf ziemlich viel passiert. Auch wenn es bei vielen Punkten, wie der Diskussion um das Gewerbegebiet Feldstraße und dem Kreisverkehr oder der gemeinsamen Erarbeitung eines Mobilitätskonzeptes viele Möglichkeiten für eine direkte aktive Bürgerbeteiligung gab, sind sicherlich nicht alle Veränderungen in und für unseren Ortsteil bei allen Einwohnern präsent.

Daher lade ich SIE im Namen des Ortsbeirats Michendorf zur Einwohnerversammlung am 19.01.2024 um 19 Uhr im Gemeindezentrum „Zum Apfelbaum“ (im großen Saal) ein.

Einführend soll als Grundlage für die spätere Diskussion einmal kurz vorgestellt werden, wie die einzelnen Gremien in unserer Gemeinde so arbeiten. Damit können all die, die damit sonst weniger zu tun haben, einen Überblick bekommen, wie bei uns in Michendorf politische Entscheidungen gefällt werden und wo und wie Sie sich dabei aktiv einbringen können. Danach sollen Informationen und Hintergründe zu wichtigen Entwicklun-

gen und Entscheidungen in unserem Ortsteil kurz vorgestellt werden. Dabei geht es bspw. um die Erweiterung der Grundschule oder den neuen Ortskern auf dem ehemaligen Teltomat-Gelände. In einem letzten aktiven Beitrag wollen wir Ihnen die ersten Gedanken und Ideen für unser 650-jähriges Ortsteiljubiläum im Jahr 2025 präsentieren. Hier an dieser Stelle schon einmal der Aufruf an alle Vereine, Gewerbetreibende sowie an alle anderen aktiven und/oder interessierten Michendorfer, sich bei der Vorbereitung, aber auch bei der Feier selbst zu beteiligen.

Dieser erste Teil mit Präsentationen soll ungefähr eine Stunde dauern, damit Sie danach genug Zeit haben, mit dem Ortsvorsteher, dem Ortsbeirat, der Bürgermeisterin, dem stellvertretenden Vorsitzenden der Gemeindevertretersitzung, dem Vorsitzenden des Hauptausschusses und weiteren Gästen ins Gespräch zu kommen.

Ihr Ortsvorsteher für Michendorf, Karsten Tischer

Grüne stehen Rede und Antwort

Am Montag vor Nikolaus hatten BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in das Gemeindezentrum Michendorf eingeladen. Dort stellten sich die vier Gemeindevertretenden mit ihren Herzensthemen vor und beantworteten die Fragen der anwesenden Bürgerinnen und Bürger.

Bei vielen Themen unterstützt die Fraktion die Bürgermeisterin bei ihren Aufgaben und sorgt für eine umweltverträgliche und nachhaltige Note bei Gemeindeentwicklung, Mobilität, Energie- und Wasserversorgung. Erkennbar ist dies bei den Konzepten zur nachhaltigen Gemeindeentwicklung, zum Waldbrandschutz und aktuell beim Mobilitätskonzept.

Volker Wiedersberg als fraktionsübergreifend hoch geschätzter Vorsitzender der Gemeindevertretung erläuterte anschaulich die Zusammenarbeit zwischen Verwaltung mit den Gremien der Gemeindevertretung. Sehr wichtig sind ihm Transparenz und gute Beteiligungsstrukturen. Petra van Dorsten leitet den Ausschuss für Bauen, Ordnung und Sicherheit, Verkehr, Umwelt und Klimaschutz. Sie schilderte die Schwierigkeiten, im Ausschuss ausgewogene Empfehlungen abzustimmen, die sowohl die spürbar zunehmenden Anforderungen der Kommune an Umweltschutz und Klimaanpassung als auch die Bedarfe der wachsenden Gemeinde an Wohnungsbau und Gewerbeentwicklung berücksichtigen. Als Beispiele führte sie die nachhaltige Entwicklung des Gewerbegebietes an der Feldstraße und die Neue Mitte als lebenswerten neuen Mittelpunkt Michendorfs an. Hier konnte Hardy Schulz, der derzeit dem Ausschuss für Bildung, Soziales, Kultur, Sport, Gemeindeentwicklung, Digi-



talisierung und Verwaltung vorsitzt ergänzen, wie die Anforderungen an die Schulen und Kitas sich entwickeln werden. Christoph Schulte, der im Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen sowie mit Hardy Schulz für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Wilhelmshorster Ortsbeirat mitwirkt, betonte, dass die Ortsbeiräte die Probleme und Wünsche der Menschen in den Ortsteilen am besten kennen und deshalb ihr Votum in der Gemeindevertretung richtungsgebend sein sollte. Wichtige Fragen aus dem Publikum drehten sich um die Gewerbeentwicklung und die Nahversorgung. Auch hier wurde deutlich, dass die Politik in der wachsenden Gemeinde frühzeitig die Bedarfe an Betreuung und klimaangepasste Infrastrukturen mitdenken muss.

Um den Austausch mit der Bevölkerung fortzusetzen, plant die Michendorfer Ortsgruppe von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bereits die nächsten Gesprächsrunden für das Jahr 2024.

Susanne Dütz für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Besondere Jubiläen im Monat Dezember in Langerwisch

Charlotte und Bernd Huhnholz aus Am Wolkenberg begingen am 14.12.2023 ihren 50. Hochzeitstag.

Marlies und Klaus Theuerkauf aus Am Feldgraben begingen am 31.12.2023 ihren 55. Hochzeitstag.

Frau Alma Seifried aus Am Wolkenberg konnte am 8.12.2023 ihren 94. Geburtstag feiern.

Herr Dr. Ulrich Behnke aus der Menzelstraße konnte am 31.12.2023 seinen 96. Geburtstag feiern.

Das Team der Seniorenbetreuung, der Verein Langerwischer Bürger e.V. und der Ortsbeirat Langerwisch wünschen beste Gesundheit und alles erdenklich Gute.

Im Namen des Ortsbeirates, Otto Käthe

Wahlhelfer gesucht

Für die Europa- und Kommunalwahl am 9. Juni 2024 (Wahl des Europaparlaments, des Kreistags Potsdam-Mittelmark, der Gemeindevertretung, der Ortsbeiräte) sowie die Wahl zum Landtag Brandenburg am 22. September 2024 werden in Michendorf rund 190 Wahlhelferinnen und -helfer benötigt. Nur mit Ihrem Engagement ist die Durchführung einer Wahl überhaupt erst möglich.

Gesucht werden Vorsitzende und Schriftführer sowie deren Stellvertretende und Beisitzende für die Besetzung der 18 Wahllokale und 3 Briefwahllokale in der Apfelmühle.

Den Wahlhelferinnen und Wahlhelfern winkt ein Erfrischungsgeld. Mitmachen kann, wer in Michendorf wahlberechtigt ist. Für alle Mitglieder der Wahlvorstände werden rechtzeitig vor dem Wahltag Informationsveranstaltungen (Dauer ca. 1 Stunde) durchgeführt, in denen wichtige Fragen zum Wahlablauf, zur Stimmauszählung und zu den jeweiligen Aufgaben des Wahlvorstandes aufbereitet und beantwortet werden.

Sollten Sie Interesse an der Mitarbeit in einem der vielen Michendorfer Wahllokale haben, können Sie sich bei der Wahlbehörde unter der E-Mail wahlen@michendorf.de oder telefonisch unter 033205 598-42 informieren und registrieren. Für Ihre Bereitschaft, ein Ehrenamt als Wahlhelferin oder Wahlhelfer zu übernehmen, bedanken wir uns im Voraus. Ihre Wahlbehörde

Neuer Veranstaltungskalender - Termine der Gemeinde melden

Derzeit verfügt die Gemeinde über keinen eigenen Online-Veranstaltungskalender. Zur Bekanntmachung von Veranstaltungen in unserer Gemeinde müssen die jeweiligen Veranstalter (Vereine, Ortsbeiräte, Gemeinde) die entsprechenden Informationen in der Datenbank der TMB (Tourismus-Marketing Brandenburg) melden. Auf der Gemeinde-Website werden dann die entsprechenden Daten für unsere 6 Ortsteile ausgespielt. Dies hat den Vorteil, dass jeder Veranstalter seine Informationen individuell mit vielen Details einpflegen kann und die Gemeinde nicht in der Verantwortung der Inhalte steht.

Jedoch ist die Datenbank unpraktisch zu bedienen, Design und Handling veraltet und auch die Darstellung der Veranstaltungen – erst nach vorheriger Auswahl des Zeitraumes – innerhalb der Website ist nicht ideal. Viele Vereine nutzen aufgrund der detaillierten Dateneingabe und der unpraktischen Bedienbarkeit für den Redakteur die Datenbank nicht, so dass die Vereinsfeste in der Vergangenheit häufig nicht in der Veranstaltungsdatenbank der TMB aufgeführt waren und der Veranstaltungskalender für Michendorf leer blieb.

Ab 2024 wird es einen eigenen modernen und übersichtlichen Veranstaltungskalender mit allen bürgerrelevanten Veranstaltungen geben, in dem die gemeldeten Feste / Vorführungen / Wanderungen / Vorträge etc. auf der Website und in der MeinMichendorf-App aufgeführt werden. Das Einpflegen der Daten wird zum Jahresanfang 2024 durch den Bereich „Öffentlichkeitsarbeit“ erfolgen.

Der Veranstaltungskalender hat lediglich informativen Charakter und wird alle Fakten zur Veranstaltung beinhalten. Ausführliche Berichterstattungen zu den einzelnen Vereinsfesten, bei denen die Gemeinde nicht Mitveranstalter ist, bleiben weiterhin der Presse vorbehalten.

Wer seine Veranstaltungen für Michendorf eintragen lassen möchte, kann die Informationen (was, wann, wo, wer, Kontaktdaten, ggf. weiterführenden Link und Bild) an kultur@michendorf.de senden.

Begrüßungstaschen

Um neue Michendorferinnen und Michendorfer in unserer Gemeinde willkommen zu heißen und das Ankommen zu erleichtern, verteilt der Bürgerservice seit Oktober 2023 bei der Anmeldung handgefertigte Begrüßungstaschen mit vielen wertvollen Informationen zu unserer Gemeinde. Die bunten einzigartigen Stofftaschen werden ehrenamtlich von den GreenBagLady genäht und der Gemeinde zur Verfügung gestellt. Auch die Babybegrüßungstaschen werden von den Ehrenamtlerinnen gefertigt.

Wer Freude am Nähen hat und sich gerne den regelmäßig stattfindenden Nähtreffen der Gruppe anschließen möchte, kann sich gerne an GreenBagLadyGermany@gmail.com wenden. Auch Stoffspenden nehmen die GreenBagLady gerne entgegen.



Frühlingsempfang 2024: Wer hat Vorschläge für die Ehrung von herausragendem Engagement?

Liebe Michendorferinnen und Michendorfer, jedes Jahr ehrt die Bürgermeisterin beim Frühlingsempfang Bürgerinnen und Bürger für ihr herausragendes Engagement in unserer Gemeinde.

Haben Sie einen Vorschlag, wer sich im besonderen Maße eingebracht hat? Unter dem Motto „Die Zukunft der Gemeinde Michendorf im Blick“ werden herausragende Projekte oder Initiativen, maßgebliche Unterstützerinnen und Unterstützer gesucht, die sich im besonderen Maße für unseren gemeinsamen Weg ins Morgen stark gemacht haben.

Wir freuen uns auf Ihren namentlichen Vorschlag inklusive einer kurzen Begründung bis zum 29. Februar 2024 an post@michendorf.de.

Der Frühlingsempfang der Bürgermeisterin findet am 19. April 2024 statt.

Angebote für 9. Michendorfer Gesundheitswochen anmelden

Ernährung, Sport, Bewegung, Achtsamkeit, Prävention und Beratung – die Michendorfer Gesundheitswoche findet 2024, aufgrund des vielfachen Wunsches, über zwei Wochen vom 13. bis 28. April 2024 statt. Sie haben ein Gesundheitsangebot für die Michendorferinnen und Michendorfer, welches Sie im Rahmen der Gesundheitswochen gerne aufmerksamkeitsstark präsentieren möchten? Dann freuen wir uns, wenn Sie Teil des Programms werden und Ihr Angebot über folgenden Link bis zum 31. Januar 2024 anmelden!



Bald unter einem Dach – Richtfest für unser neues Rathaus

Michendorf kann auch Richtfest. Alle die am 28. November 2023 dabei waren (ca. 120) können das sicher bestätigen. Zuvor hatten Interessierte die Gelegenheit, unter fachkundiger Führung, schon mal einen Blick ins Innere des neuen Rathauses zu werfen. Wenn es auch noch etwas Fantasie braucht, sich das alles ausgestattet und belebt vorzustellen, so wurde doch deutlich, dass dies ein großer Schritt für unsere Gemeinde ist. Aber dazu später mehr. Die Teams der Gemeinde und der Papenburg AG hatten alles gut vorbereitet. So konnte Bürgermeisterin Claudia Nowka in ihrer Begrüßung neben vielen Bürgern unserer Gemeinde auch den Landrat von Potsdam-Mittelmark, Marko Köhler, begrüßen. Sie ließ die Geschichte des Ortes, der als Teltomat-Gelände vielen bekannt ist, nochmals Revue passieren und wies auf die Mühen der Anfänge des Projektes hin. Letztlich wird das Rathaus 12,8 Mill. Euro kosten, einschließlich der kompletten Innenausstattung. Klar stellte sie die Vorteile gegenüber der jetzigen Situation heraus. Die Arbeitsbedingungen der MitarbeiterInnen werden sich ganz wesentlich verbessern. Wichtig auch der Verweis darauf, dass mit der Kapazität von 70 Arbeitsplätzen auch zukünftige Anforderungen berücksichtigt worden sind. Die BürgerInnen können Ihre Anliegen an einem Ort erledigen. Und besonders hervorzuheben ist, dass künftig Besucherinnen die einzelnen Bereiche der Verwaltung barrierefrei erreichen können. Schon jetzt hat die Arbeitsgruppe Umzug ihre Arbeit aufgenommen. Der Count Down läuft. Zudem wird es ein „grünes Rathaus“ werden. Das ist jetzt nicht parteipolitisch gemeint, sondern energetisch. Ganz nach dem Motto: Wenn wir uns etwas leisten, dann aber so, dass es den neuesten Standards entspricht. Von Wärmepumpe bis Solarpaneel ist alles vertreten. Gasag Solution Plus war und ist hier ein wichtiger Partner. Null CO₂ Emissionen und 100% Nutzung Erneuerbarer Energien- das ist schon ein großer Wurf. Und letztlich wies Frau Nowka auf die Bedeutung des Rathauses an diesem Standort hin. Hier in die Neue Mitte gehört es hin. Es wird dazu beitragen, dass hier Urbanität und ein gutes Miteinander gelebt werden. Diesen Gedanken griff dann auch der Vertreter der Papenburg AG, Stefan Brunsch, auf. Rathaus und Gesundheitszentrum werden wesentliche Anker werden. Die bereits fertiggestellten Wohnungen werden gut angenommen und es gibt ein Miteinander von Bauleuten und Mietern. Natürlich ist es nicht immer angenehm auf einer Baustelle zu wohnen. Der Wille aller Beteiligten ist es, Probleme schnell und unbürokratisch zu lösen. Herr Brunsch wies besonders darauf hin, dass eine Reihe von Firmen aus Michendorf und Umgebung an der Umsetzung beteiligt sind. Bis Mitte 2025 wird noch gebaut. Das wird manchen verwundern. Aber



erst mit Fertigstellung des Gesundheitszentrums kann die Hauskrankenpflege Ewald ihren jetzigen Standort in der Poststraße verlassen und an dieser Stelle das letzte Wohngebäude errichtet werden. Zwei Arztpraxen werden in das Gesundheitszentrum einziehen. Eine Apotheke komplettiert den Service. Mit einem Bäcker und einem Fleischer ist man in Verhandlungen. Eine Tiefgarage mit 90 Stellplätzen komplettiert das Angebot. Gemeinsam mit Jugendlichen wird an der Gestaltung eines Ortes im Wohngebiet gearbeitet, der die Geschichte für die Bewohner deutlich werden lässt. Dann trat noch Volker Wiedersberg, der Vorsitzende der Michendorfer Gemeindevertretung ans Mikrofon. Er betonte, dass man sich die Entscheidung nicht leichtgemacht habe. Die Einbindung der Gemeindevertretung in allen Phasen der nicht immer leichten Entscheidungsprozesse war und ist eine Grundvoraussetzung für das Gelingen dieses Projektes. Dann begaben sich alle vor das Gebäude. Hier erteilten die Pfarrerinnen, Juliane Rumpel und Nadja Mattern und Pfarrer Michael Dürschlag den Segen für das Haus und seine künftigen Nutzer. Der traditionelle Richtspruch des Zimmererpoliers und das Aufziehen der Richtkrone komplettierten die Feier. Auch wenn die Hämmer nicht gleich vor Ort waren, gelang das Einschlagen der letzten Nägel dann auch noch mit Bravour. Alles im allem ein gelungenes Miteinander, das Hoffnung macht, dass auch der nächste Bauabschnitt erfolgreich gemeistert wird. Die anschließende Gelegenheit zum Austausch bei Apfelpunsch und Schmalzstullen wurde gern genutzt. Insbesondere den beteiligten Bauleuten und Handwerkern gilt unsere Anerkennung und unser Dank. Sie haben eine tolle Arbeit geleistet. Das Winken der Mieter aus den umliegenden Häusern war sicher auch ein Gruß an die Macher. Wir Michendorfer freuen uns auf einen guten Service ab Ende September 2024 und das unter einem Dach.

Text: Karsten Röbbke, Fotos D. Grunow



2. Weihnachtsbaumanblasen in Langerwisch

Zum zweiten Mal fand am Dorfanger in Langerwisch das Weihnachtsbaumanblasen statt. Der Ortsbeirat Langerwisch hatte dazu eingeladen. Gegen 18 Uhr spielten die Wilhelmshorster Bläser Weihnachtsmusik. Dazu gab es Glühwein und belegte Brötchen sowie eine Gulaschsuppe der Fleischerei Woite gegen eine Spende. Die Gäste sagen Danke.

Text: Detlef Grunow, Fotos B. Grüneberg



Winter in Langerwisch

Am 30.11.2023 war es wieder soweit – bei bestem Winterwetter mit Schnee und frostiger Kälte trafen wir uns nunmehr bereits zum zweiten Mal auf dem Anger in Alt-Langerwisch zum „Anblasen“ des Weihnachtsbaums. Dieser war mit Lichterketten und Kugeln bunt geschmückt.

Neben vielen Einwohnern konnten wir auch unsere Bürgermeisterin, Frau Nowka, begrüßen. Glühwein, Punsch und Knabberien gab es reichlich und von der Fleischerei auch deftigere Köstlichkeiten.

Und auch der Posaunenchor der Kirchengemeinde Langerwisch-Wilhelmshorst war mit großer Besetzung erschienen und hat den Baum „angeblasen“. Vielen Dank an alle Unterstützer.

Inzwischen haben wir ja bereits das Neue Jahr 2024. Der OBR wünscht allen einen guten und besonders auch einen gesunden Start. Und bitte unbedingt interessante Termine vormerken – am 18.2.2024 findet im Gemeindezentrum eine Filmvorführung unter dem Motto „Lange

Leben“ mit Erinnerungen von einigen Langerwischern aus der Zeit zwischen 1945 bis 1989 statt, und am 7.4.2024 wird ein Geschichtsspaziergang „Von Hof zu Hof“ vom Gemeindezentrum zu den Neu-Langerwischer Vierseithöfen organisiert. Separate Einladungen werden dazu noch rechtzeitig veröffentlicht.

Und in unseren Chroniken haben wir noch eine ganz besondere Weihnachtsgeschichte gefunden. Diese wurde für dieses Heft bearbeitet – in den nächsten Heften werden wir weitere Episoden und Informationen zum Autor veröffentlichen.

*Otto Käthe für den Ortsbeirat Langerwisch
Foto: K. Steinike*



Die Feuerwehr lernt jetzt modern

Die Freiwillige Feuerwehr Langerwisch besitzt seit Kurzem eine digitale Tafel. Das ist eine Schultafel, auf der man nicht nur schreiben kann, sondern auch Bilder zeigen, die wiederum nicht auf der Tafel sein müssen, sondern auch auf einem Computer oder Handy sein können. Für manche der heutigen Schülerinnen und Schüler ist das schon Alltag. Für die Feuerwehr ist es ganz modern. Die Tafel löst einen alten Beamer mit Leinwand und ein Flipchart ab (das war vor über 20 Jahren auch „ganz modern“). Sie wird benutzt für die vierzehntägigen Ausbildungen der Kameradinnen und Kameraden, die eben nicht nur praktisch ist wie die größeren und kleineren Übungen zum Bergen, Löschen oder Retten, sondern öfter auch theoretisch. Dann müssen die Kameradinnen und Kameraden die Schulbank drücken und Vorschriften, Taktiken oder Grenzwerte lernen.

Die Idee für eine digitale Tafel und das nötige technische Know-how dazu kamen von den Kameraden Rene Hauffe und Emmeram Schopper. Sie warben im Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Langerwisch dafür. Der Verein übernahm die Finanzierung, stellte bei der Kommune nötige Anträge und warb seinerseits bei lokalen Firmen um Unterstützung. So eine Tafel ist nicht klein und braucht eine stabile Wand als Halterung. Und sie ist elektrisch, braucht also Strom. Für solche Veränderungen ist eine amtliche Genehmigung nötig, für die es wiederum einen offiziellen Bauplan braucht. Hört sich kompliziert an und ist es auch. Aber dank der schnellen, unkomplizierten und großzügigen



Vor der neuen Tafel stehen (von links nach rechts): Olaf Neuer, Emmeram Schopper, Karin Bildt, René Hauffe, Markus Rahn, Thomas Thieme, Susanne Gruhl, Regine und Roland Schulze.

Unterstützung vom Ingenieurbüro Pradel, Christian Rühlcke, Roland Schulze, Olaf Neuer, Carsten Falkenberg und Karin Bildt konnte der Förderverein das ganze Projekt innerhalb eines Jahres realisieren. Dafür hat sich der Verein am 30.11. bei allen Beteiligten mit einer kleinen Feier herzlich bedankt. Die neue Tafel kam mittlerweile schon bei mehreren der vierzehntägigen Ausbildungen der Feuerwehr zum Einsatz. Wenn auch Sie die Freiwillige Feuerwehr in Ihrem Ort unterstützen wollen, ist eine Mitgliedschaft in einem der jeweiligen Fördervereine sicher eine gute Idee.

Thomas Thieme, Förderverein Freiwillige Feuerwehr Langerwisch e.V.

Senioren-Weihnachtsfeier in Langerwisch

Am 02. Dezember 2023 fand das Weihnachtsfest für Senioren im Gemeindesaal in Langerwisch statt.

Der Saal war festlich geschmückt. Die Tische mit Weihnachtssterne, Gebäck, Stolle und Tannengrün liebevoll eingedeckt. Als Überraschung gab es für jede Seniorin und jeden Senior einen blauen Einkaufsbeutel mit der Aufschrift „Seniorenbetreuung Langerwisch“ als Geschenk und kam bei den Senioren gut an.

Für 60 Gäste war der Saal eingedeckt und bis auf den letzten Platz besetzt. Bei Kaffee und Kuchen wurden die Senioren vom Männerchor Babelsberg auf die Weihnachtszeit mit bekannten Weihnachtsliedern eingestimmt. Alle Gäste haben mitgesungen und geschunkelt, so dass die Zeit viel zu schnell verging.

Zum Abend wurde ein leckerer Schweinebraten mit Gemüse und Kroketten serviert.

Ein ganz herzliches Dankeschön gebührt den Sponsoren der Senioren-Weihnachtsfeier. Auch dem ganzen Team, die stets freundlich sind und die Wünsche der Senioren erfüllten, ein herzliches Dankeschön.



Die Senioren zeigten sich durchweg dankbar und zufrieden. Und so ging der Abend bei Tanz und mit dem ein oder anderen Getränk fröhlich zu Ende.

Ein ganz besonderes Dankeschön an Wolfgang Kroll, der bekannt gab, dass er nach 27 Jahren aus gesundheitlichen Gründen das Amt der Seniorenbetreuung niederlegt. Auch seine Frau Petra wird sich ab dem nächsten Jahr zur Ruhe setzen. Beide waren für das Gelingen und die Organisation der Seniorenfeste verantwortlich. Dem dahinterstehenden Team haben sie jetzt die Weiterführung der bisherigen Senioren-Veranstaltungen in die Hand gegeben und wir wünschen dem Team viel Erfolg.

Sein Vierzeiler aus seinem Buch, zu jeder Seniorenfeier vorgetragen, wird uns fehlen.

Wir wünschen Beiden viele gemeinsame und schöne Stunden, Gesundheit und alles erdenklich Gute.

Text und Fotos: Silvia und Manfred Spurtaz



Viel Farbe in der Fresdorfer Kirche

Es war sicher Zufall, dass die Tage vor dem 2. Advent besonders grau und ungemütlich daher kamen. Die Schneepacht vorbei, keine Sonne, nur Regen, Graupel, Schneeregen, Temperaturen um Null Grad. Für genau solches Wetter hat der Chorus Vicano- rum sein Programm „Farbe ins Grau“ gemacht. Die Premiere kurz vor dem 2. Advent in der Fresdorfer Kirche machte aus zunächst fröstelnden Besuchern fröhliche Zuhörer. Das lag vor allem an den Sängerinnen und Sängern, weil sie ihre schönen Stimmen gekonnt einzusetzen wissen und weil man bei jedem Ton merkt, wieviel Spaß sie beim Singen haben. Das hat sich von Anfang an auf das zahlreich erschienene Publikum übertragen und nicht nur die Herzen erwärmt. Ein wunderbar abwechslungsreiches Programm. Manch altes Adventslied wurde entstaubt und neu arrangiert – von klassisch bis modern, von besinnlich bis spöt- tisch. Erstmals sang der Chor auch tschechisch – die Fresdorfer erlebten die Uraufführung eines neu arrangierten Liedes aus dem Nachbarland.



Es gab herzlichen Beifall und entsprechende Zugaben. Das lange von der Fresdorfer Kirchengemeinde geplante und organisierte Konzert war kurzfristig zum Benefizkonzert erklärt worden. Das Landesbergamt hat die Erweiterung des Kies- Sandtagebaus in der Fresdorfer Heide genehmigt mit dem eigentlichen Zweck den Boden zu bereiten für eine riesige Mülldeponie. Die Bürger- initiative Depo-Nie kämpft seit Jahren dagegen, damit Wald und umgebende Natur erhalten bleiben. Nach der Entscheidung des Landesbergamtes geht es jetzt vor Gericht. Der NABU hat Klage eingereicht. Das kostet Geld. Deshalb hat Chorus Vicano- rum gesagt: wir spenden die Einnahmen des Konzertes in Fres- dorf für den juristischen Kampf gegen den Planfeststellungs- beschluss des Landesbergamtes. Die Konzertbesucher spendeten 963 €, 37 € legte der Chor aus seiner Kasse noch drauf. Also 1000 € für ein sehr schönes Konzert und für die Rettung unserer Fres- dorfer Heide.

Bernd Herrmann

Kunst in Fotos und Filmen (KiFF)

ist der Überbegriff für ein kulturelles Angebot des gemeinnützigen Kunstver- eins Michendorf für Jung und Alt, das am Montag ab dem 15. Januar 2024 stattfin- den soll. Eine Anmeldung ist für jede Ver- anstaltung erforderlich. Je nach Inhalt, Dauer und Teilnehmerzahl wird ein Kos- tenbeitrag als Spende erwartet.

Die beiden Informationsveranstal- tungen finden am 15. und 22. Januar 2024 um 10:30 Uhr im Gemeindezentrum Wilhelmshorst, Dr.-Albert-Schweitzer- Str. 9-11 statt.

Es könnten ab dem 29. Januar parallel zweimal zwei Veranstaltungen (jeweils montags zwischen 9.30-10:45 Uhr und 11:00-12:15 Uhr), also maximal vier ver- schiedene Themenbereiche behandelt werden. Generell ist eine persönliche Anmeldung und eine Teilnahmebestäti- gung des Kunstvereins Michendorf erfor- derlich. Ende März bis Anfang Mai machen wir wahrscheinlich eine Pause. Die Inhalte richten sich nach dem Inter- esse der Teilnehmer/innen und werden in den Info-Veranstaltungen festgelegt.

Themen:

- Fragen und Antworten zu Smartphones und Tablets
- Digitale Fotografie - Kreative Experi- mente mit Lasereffekten, Schwarz/ Weiß- und Makrofotografie
- Digitale Bildbearbeitung mit einfachen Programmen, von Word bis zu Photoshop
- Ordnung auf der Festplatte (Arbeiten mit Notebooks und PCs)
- Erstellen von Diaschauen
- Filmmatinee mit Klassikern der Stumm- filmzeit bis zu den 60er Jahren
- Surfen im Internet: Segen nicht ohne Gefahren
- Künstliche Intelligenz in der Kunst und vieles mehr... (vielleicht auch Backen und Kochen?)

Es werden keine Vorkenntnisse vorausge- setzt! Der Unterschied vom KiFF-Projekt zu herkömmlichen Kursen besteht in der flexiblen Anpassung der Veranstaltun- gsinhalte an die (entstehenden) Bedürf- nisse der Teilnehmer, den geringen Kosten und kleinen Gruppen. Die Gemeinde Michen- dorf stellt dem Kunstverein die Räume zur Verfügung. Danke!

Aktuell ist für Montag, den 5. Februar von 10:30 bis 12:30 Uhr ein „Schnupper-Kurs“ zur Digitalen Fotografie mit kreativen Experimenten und Lasereffekten für die Altersgruppe 8 bis 12 geplant. Wir freuen uns auf Euch!

Anmeldung für die Infoveranstaltungen an kontakt@kunstverein-michendorf.de, Fon 033205 20328 Mehr Infos auf unserer Website: www.kunstverein-michendorf.de

Bernhard Ehrentraut für den Kunstverein Michendorf e.V.



Meisterbetrieb der Elektroinnung Potsdam **Miele**

Der Hausgeräte-Service
Der Elektro-Service

ELEKTRO KEMPA
Beraten • Installieren • Überprüfen

☎ 033205 / 542 27 • Fax 624 68
e-Mail: info@elektrokempa.de

Uwe Kempa - Elektromeister - Potsdamer Str. 72 - 14552 Michendorf



Blumenkorb

G. Kestein

- Schnittblumen
- Grabpflanzen
- Binderei



Potsdamer Straße 40 · 14552 Michendorf
Telefon: 033205.626 57

Meisterbetrieb der Elektroinnung Potsdam

Dietmar Baecker
Geschäftsführer
Meister für Elektrische Anlagen
Elektroinstallationsmeister

elektro baecker GmbH

Hauptstraße 20 · 14554 Sediner See OT Seddin · Tel. 033205 511 0
www.elektro-baecker-gmbh.de · d.baecker@elektro-baecker-gmbh.de



Viel Freude
am guten Sehen!

**Kreuzpunkt
Optik**
GmbH

Anette Firlay
Potsdamer Straße 47 · 14552 Michendorf
Mo.-Fr. 9 bis 18 Uhr · Sa. 9 bis 12 Uhr
Tel. 033 205 502 92
www.kreuzpunktoptik.de



S&K GBR
FLIESENLEGER-MEISTERBETRIEB

G. Steyreff & A. Kühne
Straße des Friedens 83
14552 Michendorf OT Langerwisch
Tel. 03 32 05 2 28 47
Axel Kühne Mobil: 0171 4 96 38 50
Guido Steyreff Mobil: 0171 6 95 98 67
www.SundK.info · info@SundK.info



**TISCHLEREI
ENGEL**

fast alles aus Holz und Kunststoff

Türe • Tore • Rolläden
Einbauschränke • Holzverkleidungen
und vieles mehr

Wir freuen uns auf ihre Anfrage!

Tel: 0175 798 24 23 • 14548 Schwielowsee
E-Mail: tischlerei-engel-gmbh@t-online.de



Deiramed
vital & mobil

Krankenpflegebedarf, Rollstühle, Gehhilfen,
Pflegebetten u.v.m.

Beratung • Verkauf • Service

Öffnungszeiten
Mo-Do 8.30-16.30, Fr. 8.30-13.30
Tel. 033 200 508 000
Fax 033 200 508 008
Arthur-Scheunert-Allee 128 A
14558 Nuthetal OT Bergholz-Rehrücke
deiramed@t-online.de · www.deiramed.de



KUDELL
FUSSBODENTECHNIK GMBH

Parkett in seiner schönsten Form

www.kudell.de
Tel. 033205 - 453 24 Neu-Langerwisch 28 14552 Michendorf
Parkett Holzpflaster Bodenbeläge



MALERMEISTERBETRIEB
MALER IN DRITTER GENERATION



MALERMEISTER
ALFRED JARETZKE
ZAUCHWITZER STR. 43
14552 MICHENDORF OT STÜCKEN

TEL.: 033204 / 410 15
FAX: 033204 / 410 16
FUNK: 0171 / 758 11 18
ajaretzke@t-online.de

MÄRKISCHER BOGEN

Für die Orte der Gemeinde Michendorf

01

2023 | 30. Jahrgang | 1,50 €



JANUAR

Ein Megaprojekt beschäftigt die Gemeinde – die Brandenburgische Wirtschaftsförderung plant ein riesiges Gewerbegebiet bei Seddin. Auf etwa 300 ha ist ein Industriegebiet geplant, dessen Größe mit der neuen TESLA-Fabrik in Grünheide vergleichbar ist. Etwas kleiner war der „Imbiss Bistro im Turm“ in Michendorf, der zu Jahresbeginn seine Pforten für immer schließt. Weiterhin einladend ist die neue Homepage der Gemeindeverwaltung Michendorf. In der Fresdorfer Heide spitzt sich der Konflikt zu: die Erweiterung des Kiestagebaus als Voraussetzung für die Errichtung einer Mülldeponie erhält eine „Vorabgenehmigung“ und erste Waldflächen werden gerodet.



MÄRKISCHER BOGEN

Für die Orte der Gemeinde Michendorf

02

2023 | 30. Jahrgang | 1,50 €



Mülldeponie: Werden Tatsachen geschaffen? S. 3
 Gewerbegebiet: Bei den Fraktionen unserer Gemeinde nachgefragt S. 6-8
 Wir stellen vor: Ein Langerwischer singt im Shantychor S. 16-17

Herausgeber: Verein Langerwischer Bürger e.V. | www.maerkischer-bogen.de

FEBRUAR

Endlich wird in Stücken, Fresdorf und Wildenbruch wieder gezeitert. In Michendorf wird wieder gebaut: Nach vielen Jahren des Stillstands auf dem „Teltomat-Gelände“ entsteht dort nun die neue Mitte von Michendorf. Schnell war die BI Depo-NIE, die die unangekündigten Rodungsarbeiten für die Erweiterung des Kiestagebaus gerichtlich stoppen konnte. Viel Zeit hat sich dagegen die DEGES gelassen – die im Zuge des Autobahnausbaus beschlossene Sanierung vom Herthasee und Dorfteich beginnt erst jetzt. In Langerwisch gibt der langjährige Ortsvorsteher Wolfgang Kroll sein Mandat im Ortsbeirat ab. Der Kreuzpunkt e.V. feiert sein zweijähriges Bestehen.



MÄRKISCHER BOGEN

Für die Orte der Gemeinde Michendorf

03

2023 | 30. Jahrgang | 1,50 €



Erfolg für BI Depo-Nie vor Gericht Seite 3
 Später Ausgleich für Ausbau der A 10 Seite 4
 Zempeln in Fresdorf und Stücken Seiten 16-17

Herausgeber: Verein Langerwischer Bürger e.V. | www.maerkischer-bogen.de

MÄRZ

Der Frühling rückt langsam näher – Zeit für den Frühjahrsputz in allen Orten der Gemeinde. In Wilhelmshorst begeistert eine Ausstellung der Freunde und Förderer der Wilhelmshorster Ortsgeschichte e.V. zur Wilhelmshorster Baukultur. Wenig Begeisterung rufen die neuen Beitragssätze für die gemeindeeigenen Kitas und Horteinrichtungen hervor – diese werden von einer Elterninitiative kritisch hinterfragt. Der Landkreis Potsdam-Mittelmark befragt die Einwohnenden zum Radverkehr im Landkreis, die Ergebnisse sollen in das neue Radverkehrskonzept einfließen. Nach 8 Jahren der Abwesenheit kann die KLEINE BÜHNE wieder im Volkshaus in Michendorf spielen.





APRIL

Der langjährige Wilhelmshorster Ortsvorsteher Gerd Sommerlatte verlässt die Gemeinde. Die Osterfeuer in Stücken, Wilhelmshorst und Michendorf sind schon Tradition geworden. Ganz neu ist der Spielplatz am Igelweg. Im Apfelbaum richtet der Kegelclub Purzelmann e.V. die Brandenburgischen Landesmeisterschaften aus. Meisterhaft auch die Literatur von Lutz Seiler vom Peter-Huchel-Haus, der mit dem Bertold-Brecht-Preis 2023 ausgezeichnet wird. Der Heimatverein Michendorf e.V. eröffnet anlässlich der Bebauung des Teltomat-Geländes eine Ausstellung zur Industriegeschichte Michendorfs. Für das neue Rathaus der Gemeinde wird der Grundstein gelegt.



MAI

Obwohl das Mega-Gewerbegebiet bei Seddin weiterhin für viele Diskussionen sorgt, wird ein öffentlicher Vorstellungstermin von der Wirtschaftsförderung abgesagt. Nicht abgesagt wird der Eintrag von Hartmut Besch in das goldene Buch der Gemeinde Michendorf. Eine ganz besondere Lesung findet in der Kirche Wilhelmshorst statt: Zum Gedenken an den 90. Jahrestag der Bücherverbrennung werden Werke verbotener Autoren gelesen. Das Michendorfer A-Capella-Ensemble chorus vicarorum feiert sein 10-jähriges Bestehen. Michendorf feiert die Gesundheitswoche mit einem breiten Angebot. Gesund ist auch die Teilnahme der Gemeinde beim Stadtradeln.



JUNI

Fresdorf und Wildenbruch machen es gemeinsam: die Mittsommermusik wird zusammen organisiert. Die evangelische Kirchengemeinde Langerwisch-Wilhelmshorst lädt zum Tanz in die Dorfkirche Langerwisch - dazu gibt's sogar eine Schlagerandacht. Gefeierte wird auch bei der SG Michendorf e.V., die zum 75-jährigen Vereinsjubiläum die Traditionself des 1. FC Union zu Gast hat. Der Kunstverein lädt zur Juryfreien Kunstausstellung ein. Thema: „Fantastische Welten“. Nicht so fantastisch ist die Lage für die Bahnnutzenden - für die Erneuerung der Gleise ist die Bahnstrecke gesperrt. Dafür startet die Fahrradsternfahrt des ADFC zum ersten Mal auch in Michendorf.



MÄRKISCHER BOGEN

Für die Orte der Gemeinde Michendorf

07

2023 | 30. Jahrgang | 1,50 €



Die Frau, die Trump ärgerte Seiten 16-17
 Träumereien in der Kulturscheune Kähnsdorf Seite 11
 Wanderung am Seddiner See Seite 22

Herausgeber: Verein Langerwischer Bürger e.V. | www.markischer-bogen.de

JULI

In Stücken wird am Gutspark das traditionelle Blasmusikfest gefeiert – mit dabei ist auch die Jagdhornbläsergruppe „Fresdorfer Heide“, die auf dem Fest ihr 30-jähriges Bestehen feierlich begeht. Das Mobilitätskonzept für Michendorf ist hingegen noch ganz neu – es liegt zunächst als Entwurf vor und soll in den nächsten Monaten weiter diskutiert werden. Diskutiert wird auch über den politischen Umgang, der miteinander in der Gemeinde gepflegt wird. Engagierte Bürgerinnen und Bürgern wollen ein positives Zeichen für ein friedliches Zusammenleben aller Menschen in Michendorf setzen und geben den Startschuss für das Netzwerk „Michendorf bekennt Farbe“.



MÄRKISCHER BOGEN

Für die Orte der Gemeinde Michendorf

08

2023 | 30. Jahrgang | 1,50 €



SG Michendorf: Jubiläumsfußball S. 18-19
 Fantastische Welten: Vielfalt Michendorf S. 22-23
 Siedlerhof: 20 jähriges Jubiläum S. 26-27

Herausgeber: Verein Langerwischer Bürger e.V. | www.markischer-bogen.de

AUGUST

Hoher Besuch in Wildenbruch: Der Bundeskanzler Olaf Scholz besucht auf seiner Wahlkreis-Tour den Seddiner See. In Langerwisch lädt der Langerwischer Obstgarten e.V. zum Rock auf der Streuobstwiese auf die Obstwiese am Prieserweg ein. Aber in Langerwisch kommen auch die Freunde der Ruhe auf ihre Kosten, denn für die Sanierung der Peter-Huchel-Chaussee wird die Straße für den Autoverkehr voll gesperrt. Nicht ganz so still mochten viele Nutzerinnen und Nutzer der Sparkasse in Wilhelmshorst bleiben: gegen die Schließung der Filiale werden über 800 Unterschriften gesammelt. Wildenbruch ist in Ferielaune - das Musik- und Gartensommerfest wird gefeiert.

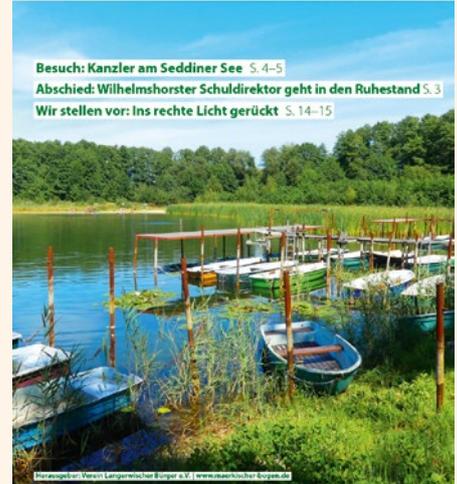


MÄRKISCHER BOGEN

Für die Orte der Gemeinde Michendorf

09

2023 | 30. Jahrgang | 1,50 €



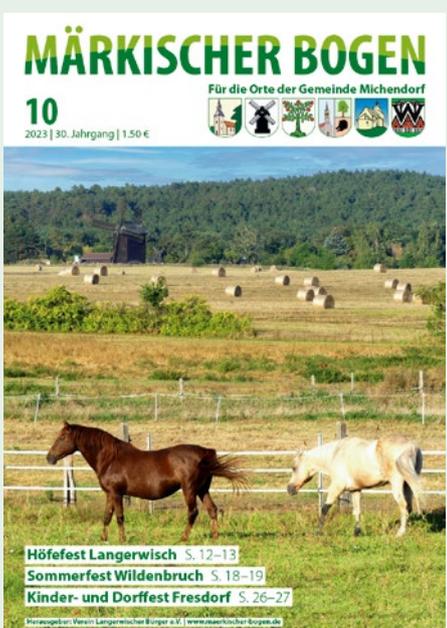
Besuch: Kanzler am Seddiner See S. 4-5
 Abschied: Wilhelmshorster Schuldirektor geht in den Ruhestand S. 3
 Wir stellen vor: Ins rechte Licht gerückt S. 14-15

Herausgeber: Verein Langerwischer Bürger e.V. | www.markischer-bogen.de

SEPTEMBER

Er wurde sehnsüchtig erwartet: Der Wochenmarkt in Michendorf ist da! Fresdorf feiert sein 18. Kinder- und Dorffest und Langerwisch sein 15. Höfefest. In Wilhelmshorst wird die Bibliothek wiedereröffnet. Zum Großereignis Run & Bike wird eine 15 km lange Strecke gelaufen und gefahren. Die Freunde & Förderer der Wilhelmshorster Ortsgeschichte lassen es beim Spaziergang zur Ortsgeschichte dagegen etwas ruhiger angehen. Die Gemeindevertretung fasst den umstrittenen Beschluss, der Organisationen die Nutzung von gemeindeeigenen Räumen untersagt, die vom Verfassungsschutz als extremistisch eingestuft sind oder als ein solcher Verdachtsfall geführt werden.





OKTOBER

Michendorf ist Gastgeber des bunten „Mein-Michendorf-erleben-Festes“ mit allen Vereinen und Initiativen. Sehr bunt siehts auch am Himmel über Langerwisch aus, wo es wahre Kunstwerke zu entdecken gibt – denn der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Langerwisch e.V. feiert das schon traditionelle Drachenfest. Bunt zu geht's auch beim neuen Netzwerk „Michendorf bekennt Farbe“, das sich offiziell gründet. In Michendorf gibt es Demonstrationen und Mahnwachen zum Beschluss der GV. Die AWO Michendorf feiert ihr Sommerfest. Überraschung in Langerwisch: Am Standort des kleinen Einkaufsmarktes „Mein Markt“ soll ein neuer und größerer REWE-Supermarkt entstehen.



NOVEMBER

In Stücken lädt die freiwillige Feuerwehr zum Tag der offenen Tür und der Heimatverein Stücken e.V. zum Erntefest ein. Die KLEINEBÜHNE feiert die Premiere des Familienstücks „In einem tiefen, dunklen Wald“. Premiere auch beim Richtfest für das neue Rathaus - für das Haus und allen Menschen, die in und mit ihm zu tun haben, gibt's einen gemeinsamen Segen von allen PastorInnen der evangelischen Kirchengemeinden. Wenig segensreich ist die Genehmigung für die Erweiterung der Kiesgrube Fresdorfer Heide, die der Errichtung der Mülldeponie dient. Der Beschluss zur Nutzung gemeindeeigener Räume wird nach Stellungnahme der Kommunalaufsicht zurückgenommen.



DEZEMBER

Zu den verschneiten Ortsbildern gesellt sich auch in diesem Jahr wieder der vorweihnachtliche Glanz der Weihnachtsbeleuchtung. In diesem Jahr erstrahlt diese zum ersten Mal auch in Stücken. Vorweihnachtlich geht's auch auf den Weihnachtsmärkten und Weihnachtsbasaren zu - in diesem Jahr beginnt die Weihnachtsmarktzeit wieder in Wilhelmshorst, es folgen Michendorf und Wildenbruch. Der Verein Langerwischer Bürger e.V., der auch den Märkischen Bogen herausgibt, freut sich über die vielen Gäste auf dem Langerwischer Weihnachtsmarkt. Riesig die Zahl der vielen verkleideten Nikoläuse, die beim Nikolauslauf die Straßen in der Gemeinde schmücken.





Langerwisch

Wir danken unseren Sponsoren
 Freiwillige Feuerwehr Lahl, Kita Ziegenhof
 Rosengut Lahl, Fleischerei Woite, Jhanes Esselbach
 Salon Röster-Dantlax, Röster-Ullug-Michendorf,
 Mein Markt - Kay-Uwe Fleischmann, Ortsbeirat Lahl,
 Firma Elka-Olaf Neuer, Gemeinde Michendorf



Michendorf



Alle Jahre wieder...

Traditioneller Weihnachtsmarkt in Wilhelmshorst am 2. Dezember 2023

Zuerst kam die Kälte, dann der Schnee, hernach konnte das erste Türchen geöffnet werden und schwupps war der 2. Dezember 2023 da und der WHIER e. V. hat die Tore des diesjährigen traditionellen Wilhelmshorster Weihnachtsmarkts geöffnet.

Mit einem reichhaltigen und vielseitigen Angebot an Köstlichkeiten, heißen und kalten Getränken, Weihnachtsdekoration, Keramik sowie Strickwaren wurden alle Herzen erwärmt. Allerlei Vereine konnten sich in ihrer Vielfältigkeit präsentieren. Die Kinder erfreuten sich am Plätzchen backen und Glücksradrehen beim Tierschutzverein Potsdam. Beim großen Plätzchenback-Wettbewerb haben sich die Zuckerbäcker gegensei-

gig überboten. Verschiedene Akteure u. a. die Musickids, die Waldmäuse, der WiKiHo, die Musikschule Behm, Bertheau und Morgenstern sowie das Papiertheater haben ein bezauberndes und herzerfrischendes Bühnenprogramm auf die Beine gestellt. Schließlich leuchteten die Kinderaugen als der Weihnachtsmann mit seinem prallgefüllten Sack die Bühne betrat und die kleinen Besucherinnen und -besucher beschenkte.

Der WHIER e. V., hervorgegangen aus einem spontanen Organisationsteam zur Rettung des Wilhelmshorster Weihnachtsmarkts im vergangenen Jahr, hat es in diesem Jahr wieder geschafft, die Tradition des Wilhelmshorster Weihnachtsmarkts fortzusetzen und trotz klir-

render Kälte die Vorweihnachtszeit einzuläuten sowie für Festtagsstimmung zu sorgen.

Dieses bunte Marktreiben auf die Beine zu stellen, bedarf immer vieler Akteure, die auch im Hintergrund arbeiten und vielen großzügigen Spenderinnen und Spendern. In diesem Sinne bedanken WHIER e. V. uns für die großartige Unterstützung u. a. bei der Gemeinde Michendorf, beim Ortsbeirat Wilhelmshorst, bei der Plätzchenfee Jouleen Gruhn, Rubi Glas, der Fleischerei Spehr, der Klee-Apotheke, Kreuzpunkt Optik, der Agro Saarmund, Philipp Krentz Immobilien, der EMB Mark Brandenburg und vielen weiteren Förderinnen und Förderern.

Ulrike Zoschke, WHIER e. V.



Wenn rechte Sprüche Angst schüren

Es ist Freitagnacht und der 643er Bus von Potsdam ist mal wieder richtig voll. Neben späten Berufspendlern, Studenten und Nachtschwärmern sitzen auch einige mit im Bus, die beim Feiern etwas tiefer ins Glas geschaut haben. Alles für diese Uhrzeit „ganz normal“, könnte man denken. Doch das ist es nicht. Aus den hinteren Reihen des Busses kommen mehr und mehr rassistische Sprüche. Erst leiser, doch nach und nach schaukelt sich die Gruppe Jugendlicher hoch. Immer weiter werden Grenzen überschritten. Erste Bitten der anderen Passagiere, der Fahrer möge anhalten und die Polizei rufen, werden hörbar. Daraufhin wird es den berechtigten Kritikern gegenüber persönlich, aggressiv und beleidigend. Gleichzeitig beruft sich die rassistische Meute auf Meinungsfreiheit und dass „man das doch sagen dürfen muss.“ Der Bus fährt weiter, im Inneren herrscht ängstliches Schweigen.

Neben mir sitzt eine junge Frau mit Migrationshintergrund, die aus Furcht zittert. Dankbar darüber, dass ich sie mit einem Gespräch etwas abzulenken versuche, erzählt sie von sich. Sie kommt gerade von der Arbeit als Pflegehelferin in Potsdam. Sie hat mal wieder länger arbeiten müssen, da ihr Chef Schwierigkeiten hat, genug Personal zu finden. Aber sie arbeitet gern mit den älteren Menschen, da diese meistens vergessen würden, dass sie keine Deutsche ist. Bei diesem Gedanken lächelt sie kurz.

In Michendorf am Bahnhof steigen die Sprücheklopfer, die sich selbst Patrioten nennen, endlich aus.

Solche Sprüche haben nichts mit Patriotismus zu tun. Sie schaden Deutschland, dem vermeintlichen Land der Dichter und Denker. Unsere deutsche Wirtschaft lebt nahezu ausschließ-

lich von Fachkräften, der Ingenieurskunst und der Entwicklung von Zukunftstechnologien. Wir haben weder reichhaltige Bodenschätze noch seltene und damit wertvolle Rohstoffe. Die hoch gepriesene deutsche Produktivität wurde schon lange von China, Indien und anderen asiatischen Staaten abgelöst. Auch die Bereitschaft, sich durch harte körperliche Arbeit einen bescheidenen persönlichen Wohlstand aufzubauen, sinkt bei uns zunehmend.

In dieser für unser Land schwierigen Lage bleiben jedoch trotz zahlreicher Werbeaktionen vermehrt nicht nur Fachkräfte, sondern auch hochqualifizierte Experten und Wissenschaftler aus dem Ausland fern. Das liegt nicht nur an unserer fehlenden Willkommenskultur und dem sinkenden Renommee deutscher Konzerne und Universitäten, sondern auch am sich immer stärker verbreitenden Fremdenhass und der daraus geschürten Angst. Dabei würden unzählige Bereiche, wie unser Gesundheitssystem, die Altenpflege, die Müllabfuhr, der Gütertransport und vieles mehr ohne zugezogene Arbeitskräfte in vielen Regionen schon lange nicht mehr funktionieren.

Bei allen bestehenden Bedenken hinsichtlich einer unkontrollierten Migration hoffe und wünsche ich mir, dass wir nicht erst dann merken, dass wir unser Land durch selbsternannte Patrioten haben wirtschaftlich und politisch ruinieren lassen, wenn es für diese Einsicht zu spät ist.

Angst in einem Bus nach Michendorf zu verbreiten, ist niemals normal.

Karsten Tischer, SPD-Michendorf

Weihnachtsmarkt oder Jahresendzeitmarkt?

Anonymisierte E-Mails, die die FDP-Michendorf erreichen, sind meist keine Antwort wert. Denn wer eine Meinung kundtut, muss auch in der Lage sein, diese zu verteidigen. Ansonsten gehört der Wortmüll dann direkt in den Papierkorb. Nun erreichte uns am Sonntag, dem 19.11.2023, mal wieder eine solche E-Mail, die diesen Weg beschritten hätte. Doch meine Verwunderung über den Inhalt und den Sinn dieser E-Mail, die gemäß Verteiler an alle Parteien, Gemeindevertreter, die Presse und auch an unsere Bürgermeisterin ging, beschäftigte mich dann doch noch weiter:

Der nachnamenlose „Sven“ forderte in seiner E-Mail, dass die Weihnachtsbeleuchtung in Michendorf mit den vielen christlichen Symbolen im Hinblick auf die Integration von Geflüchteten und im Sinne von Demokratie, Toleranz und Welt-offenheit abgeschaltet werden müsse, um die Flüchtlinge nicht zu er- oder gar zu verschrecken. Die dadurch eingesparten Stromkosten sollten dann als Wertgutscheine an die Schutzsuchenden verteilt werden. Außerdem gäbe es – so der Verfasser – mittlerweile in Michendorf genauso viele Muslime wie Christen, sodass Weihnachtsmärkte in Jahresendzeitmärkte unbenannt und konfessionsbedingte Wortwendungen, Bräuche und Symbole vermieden werden sollten, um Integration zu gewährleisten. Zum Schluss forderte er dann noch ein tolerantes und buntes Michendorf und ein starkes Zeichen gegen Rechts.



Mein innerer Dialog reagierte zunächst emotional im direkten Angriffsmodus. Denn als liberale Partei, die die Freiheit in ihrem Namen trägt, möchte ich mich doch entschieden dagegen verwehren, dass mir mein Christsein und meine Traditionen wie der Weihnachtsmarkt im falsch verstandenen Sinne der Toleranz abgesprochen werden sollen. Im zweiten Schritt hinterfragte ich mich jedoch, was denn der Verfasser wirklich mit der E-Mail bezwecken wollte. Wollte er vielleicht damit genau diese erste emotionale Reaktion auslösen? War die E-Mail vielleicht als reine Stimmungsmache mit dem Ziel von jemand gegen die Flüchtlinge aufzubringen? Der heutige Zeitgeist mit dem Übermaß an meinungslenkenden Nachrichten macht es notwendig, dass Informationen stets zuerst auf ihre Quellen, ihre Seriosität und ihre Zielsetzung hinterfragt werden müssen, um sich nicht selbst vor den Karren einer gesteuerten Kampagne spannen zu lassen. Was der „Sven“ mit seinem geschriebenen Nonsense nun aber bezwecken wollte – man weiß es nicht! Aber eins steht fest: Wir als die FDP-Michendorf stehen für Freiheit, Toleranz und Respekt vor der persönlichen Autonomie und das gilt für jeden Einwohner, der hier lebt.

In diesem Sinne wünscht Ihnen die FDP-Michendorf gesegnete Weihnachten, erholsame Wintertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Ihr Axel Lipinski-Mießner, FDP Michendorf

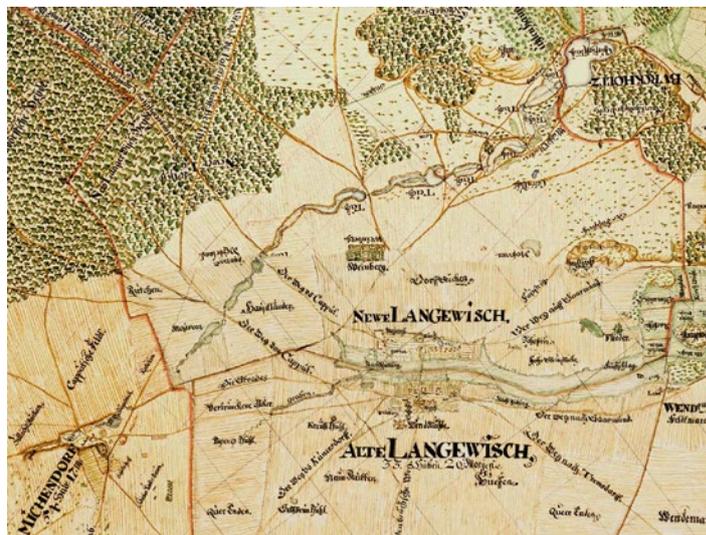
Teil1: Wo ist unser Wasser geblieben?

Istzustand: Gegenwärtig stellt sich folgende Situation dar: Die Michendorf-Wilhelmshorster Eiszeitrinne, die sich vom Herthasee in Michendorf bis zum stillgelegten Kreuzbahnhof Bergholz erstreckt, ist auf der gesamten Länge mit Ausnahme des Irissees und des Blanken Teiches vollständig trockengefallen. Der Irissee ist in kleinere Restwasserflächen an seinen tiefsten Stellen zerfallen, während der Blanke Teich als Ganzes noch mit Wasser gefüllt ist. Allerdings ist in letzterem der Wasserspiegel in den vergangenen Jahrzehnten stark gesunken. Fehlten im Jahr 2002 noch 2,0 m Wasser, so sind es zurzeit ca. 2,6 m, die fehlen, um ein Abfließen aus dem am östlichen Ende herausführenden Graben zu ermöglichen. Dies geschah zuletzt in den Jahren 1984 und 1985. Dabei wurden diese beiden Wilhelmshorster Seen in den neunziger Jahren mit großem Aufwand ausgebagert und saniert. Da danach keine Erhöhung des Wasserspiegels, wie ursprünglich erhofft, eintrat, wurde anschließend Wasser aus einem tiefliegenden Grundwasserstockwerk in den Irissee gefördert. Weil der Erfolg offensichtlich ausblieb, wurde die Förderung nach wenigen Jahren wiedereingestellt. Das Grundwasser in tieferen Stockwerken ist in der Regel von Schad- und Nährstoffeinträgen weitgehend unbelastet und stellt somit eine wertvolle Ressource dar, mit der sich in Anbetracht der zunehmenden Wasserverknappung ein sparsamer Umgang gebietet. Geologisch handelt es sich bei der Michendorf-Wilhelmshorster Eiszeitrinne um ein Schmelzwasser-Abfluss-System in der Zauche, welches während der letzten Eiszeit (Weichsel-Eiszeit) durch abfließendes Schmelzwasser entstand. In dieser 5 bis 10 m tiefen Rinne sind mehrere Becken aneinandergereiht, in denen sich nach der Eiszeit mehrere Feuchtgebiete, wie Seen und Moore gebildet haben [1] [2]. Die wichtigsten sind, in Fließrichtung gesehen, der Dorfteich und der Herthasee in Michendorf, der Irissee und der Blanke Teich in Wilhelmshorst und das Lange Fenn in Bergholz-Rehbrücke.

Der Graben, welcher die Michendorf-Wilhelmshorster Eiszeitrinne auf der gesamten Länge durchfließt, bzw. einst durchfloss, führt an keiner Stelle mehr Wasser. Erst im Springbruch ist im Graben, der ab hier als Rehgraben bezeichnet und in Bergholz-Rehbrücke in die Nuthe mündet, Wasser anzutreffen. Der Herthasee als Quellteich des Rehgrabens selbst ist verlandet und mit Birken, Espen und Kiefern zugewachsen. Zwar existiert vom Herthasee noch eine weitere Verbindung in Form einer Rohrleitung zum weiter oberhalb gelegenen Dorfteich in Michendorf, allerdings wurde diese in der Vergangenheit künstlich angelegt, um ein Überlaufen des mittlerweile trockengefallenen Dorfteiches zu verhindern, nachdem der ursprünglich vorhandene natürliche Abflussgraben zum Herthasee verloren ging [1]. In den Jahren 1984 und 1985 war der Rehgraben letztmalig intakt und führte auf seiner ganzen Länge vom Herthasee über die Wilhelmshorster Seen und das Springbruch bis zur Nuthe Wasser. Spätestens hier wird deutlich, wie sich die hydrologischen Verhältnisse seitdem grundlegend gewandelt haben. Dies hat zur Folge, dass ganze Tiergruppen (Fische, Lurche, Reptilien, Insekten und Wasservögel) verdrängt und nicht mehr da sind. Pflanzen und Bäume leiden unter dem Rückgang des Grundwassers, das in Wilhelmshorst seit 1970 um ca. 3,0 m gefallen ist. Damit hat die Michendorf-Wilhelmshorster Eiszeitrinne ihren Charakter eines ökologisch intakten Landschafts- und Lebensraumes für viele Tier- und Pflanzenarten eingebüßt hat. Nur lokal

Literaturverzeichnis

- [1] H.-J. Strich, Michendorfer Chronik, Michendorf: 2. erw. Auflage, 2010. [2] Irisseeverein e.V., „Ein Konzept für die Zukunft der Seen,“ auf: irissee.de. [3] Märkische Allgemeine Zeitung, „Uns läuft die Zeit davon“, Seite 18, 04.04.2023. [4] Spiegel-Online, „Der verschwundene See von Fresdorf,“ auf: spiegel.de, 17.08.2021.



Ausschnitt aus Suchodoletz-Karte, Plan der Umgebung Potsdams 1680

Quelle: Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg, © GeoBasis-DE/LGB, dl-de/by-2-0

Im Auftrag des Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm fertigte der polnische Landvermesser Samuel de Suchodoletz den ältesten Atlas der kurfürstlichen Herrschaft Potsdams und Umgebung an (1680). Es ist die erste flächenhafte Kartierung brandenburgischen Gebiets überhaupt. Hier ist ein Ausschnitt gezeigt, der die Eiszeitrinne noch als Kette von kleinen Seen und Teichen zwischen Michendorf und Bergholz zeigt.

Dank auch an <http://web2603.yellowhost.de> für den Hinweis.

sind noch kleine Restbestände von Fischen, Lurchen, Reptilien, Insekten und Wasservögeln anzutreffen.

Die Niedermoore, die sich entlang der Michendorf-Wilhelmshorster Eiszeitrinne zwischen Herthasee und Irissee und zwischen Blankem Teich und dem ehemaligen Bahnhof Bergholz aneinanderreihen, sind aufgrund des gefallen Grundwasserspiegels alle trockengefallen, wodurch sie ihre Funktion als CO₂-Senke eingebüßt haben. Durch den mittlerweile ungehinderten Zutritt von Luftsauerstoff an den im Moorkörper enthaltenen Torf sind diese Moore vielmehr zu einer CO₂-Quelle geworden, da der im Torf enthaltene Kohlenstoff aus abgestorbenen Pflanzen und Bäumen von Mikroorganismen zu CO₂ veratmet wird. Das gesamte Feuchtbiotop als gesunder ökologischer Lebensraum hat sich infolgedessen stark verändert und existiert in seiner ursprünglichen Form nicht mehr.

Im gesamten Gebiet der amtsfreien Gemeinden Michendorf und Seddiner See ist der Grundwasserspiegel seit den siebziger Jahren kontinuierlich gefallen. Von diesem Rückgang sind alle darin befindlichen Gewässer betroffen. Nirgends ist das so deutlich zu sehen wie am Seddiner See, dessen Wasserspiegel um 1,5 m gefallen ist [3]. Der Fresdorfer See ist 2020 trockengefallen und inzwischen verlandet [4]. Im zwischen Fresdorf und Stücken gelegenen Poschfenn ist nur noch sporadisch und im zwischen Saarmund und Tremsdorf im Wald gelegenen Langen Fenn gar kein Wasser mehr anzutreffen. Der im Wald zwischen Wilhelmshorst und Caputh versteckte Saugartensee, bis Ende der achtziger Jahre noch vollständig gefüllt, ist mittlerweile komplett ausgetrocknet. Auch der in den Ravensbergen nordöstlich von Wilhelmshorst gelegene Teufelssee, der im Gegensatz zu den vorgenannten Beispielen aufgrund seiner Lage oberhalb des Springbruches nicht grundwassergespeist ist, hat in den letzten Jahren viel Wasser verloren und sich dadurch merklich verkleinert. **Fortsetzung folgt im Februar.**

Dietfried Röthel, Steffen Röthel

Behalten Sie den Durchblick
und lassen Sie Ihr Licht checken!



kühnicke






Meisterwerkstatt seit 1970
14552 Michendorf
Potsdamer Straße 95/97
Tel.: 033205/718-0
E-Mail: mail@autohaus-kuehnicke.de

Die Würde des Menschen ist unantastbar und endet nicht mit dem Tod.



Familientradition
seit 1887

Schallock
Bestattungen

Erd-, Feuer-, See-, Anonym-
und Baumbestattung

⌚ **Tag und Nacht!**

Glindow, Dr.-Külz-Straße 43 0 33 27 427 28
Werder (Havel), Eisenbahnstr. 204 0 33 27 430 18
Michendorf, Potsdamer Straße 7 03 32 05 4 67 93
Potsdam-Babelsberg, Lutherplatz 5 03 31 70 77 60

www.Bestattungen-Schallock.de

TRAFFIC-PROJEKTIERUNGS GMBH

Tel.: 033205 / 63970 Fax:- 63979

Fahrbahnmarkierung / Verkehrsbeschilderung

Werbeschilder aller Art
Magnet-Werbeträger
Folie - Schriftzüge
Fahrzeugbeschriftung

www.traffic-fox.de
traffic-fox@t-online.de



Immobilie zu verkaufen?



Professionell und vertrauensvoll von der
Wertermittlung bis zum Notartermin!

Postbank Immobilien GmbH
Enrico Kanzler - Gebietsleiter
033205 619179
enrico.kanzler@postbank.de
<https://immobilien.postbank.de>

Postbank
IMMOBILIEN

**HAPPY
NEW
YEAR
2024**



**Fröhliche Neujahrsgrüße wünschen
die Kolleginnen der bewegten
Logopädie Michendorf aus dem
Praxishaus in der Bahnstraße 14.**

**Der Märkische Bogen dankt allen
Inserenten für die Unterstützung.
Wir wünschen viel Glück,
Gesundheit und Erfolg im
neuen Jahr!**



**Michendorfer
Apotheke**

Tina Koch
Fachapothekerin für Allgemeinpharmazie
Potsdamer Straße 51
14552 MICHEENDORF
Telefon 03 32 05/4 66 93



www.michendorfer-apotheke.de

Havariedienst

Rohrreinigung ROHRRETTUNG SCHIFFMANN Caputh Kostenlose Hotline 0800/7647738	Hier könnte Ihre Kleinanzeige stehen!	Elektro Elektro-Kempa Elektroinstallationen · Hausgeräteservice Tel. 033205/54227, Fax 62468
--	--	--

GLASEREI
JENS ENGELMANN GMBH
 BAU · DESIGN · SERVICE

Glasduschen · Fenster · Türen · Spiegel
 Ganzglastüren · Sandstrahlen · Küchenrückwände
 Bleiverglasung · Insektenschutz · Rollläden

Öffnungszeiten:
 Mo, Mi: 13–16 Uhr · Di, Do 9–18 Uhr · Fr 11–14 Uhr
 Weinbergstraße 7b · 14558 Nuthetal OT Saarmund
 Tel. 033200 85 567 · Mobil 0172 32 32 818
www.glaserei-engelmann.de

Seit über 30 Jahren sind wir bereits in zweiter Generation für Sie da.



Ihre Allianz Schade & Schade oHG

Kunersdorfer Straße 18 | 14554 Seddiner See | Tel. 033205 46608 | Fax 033205 46446 | peter.schade@allianz.de
 Potsdamer Straße 53 | 14552 Michendorf | Tel. 033205 229 70 | Fax 033205 229 72 | matthias.schade@allianz.de

Allianz 

Absicherung Ihrer Arbeitskraft

Im Falle einer Berufs- oder Dienstunfähigkeit durch Unfall oder Krankheit, haben wir die passgenaue Absicherung für Sie.

Wir beraten Sie gern.

Fromm
 Computer-Service

Neue Adresse:
 Potsdamer Str.48
 14552 Michendorf
 Tel.: 033205 / 21276 - Fax: 21279
www.fromm-cs.de
 info@fromm-cs.de

Hier könnte ihre Anzeige stehen!

MÄRKISCHER BOGEN

www.maerkischer-bogen.de

mini Lernkreis

Nachhilfe
 Jetzt neue Kurse!

Mini-Gruppen (2 bis 5 Schüler)
Einzel-Nachhilfe (auch Online)
LRS-Förderunterricht
 Michendorf und Schwielowsee
 **0176 - 481 802 96**
www.minilernkreis.de/B-P-PM-BRB

Dachbau GmbH
Kroop & Sohn

Potsdamer Str. 17 · 14552 Michendorf
 Tel. 033 205 62997
 info@dachbau-kroop.de
www.dachbau-kroop.de

PARTYMUSIK GEHÖRT IN DIE RICHTIGEN HÄNDE.



Hochzeits- und Event-DJ
DJ OLIVER PLATTIG

DJ | Tontechniker | Eventmanager
www.dj-starlight.com

Vermittlung von Immobilien

 Maklerbüro Sommer
 André & Jürgen Sommer GbR

Maklerbüro Jürgen Sommer
 14552 Michendorf
 Langerwischer Str. 2e
 Tel. 033205/23 9960
 Fax 033205/26 9550
 Funk 0171/368 94 85
 info@maklerbuero-sommer.de

 **KLEE APOTHEKE**

Luckenwalder Str. 4
 14552 Michendorf

Gute Beratung – Gute Besserung 

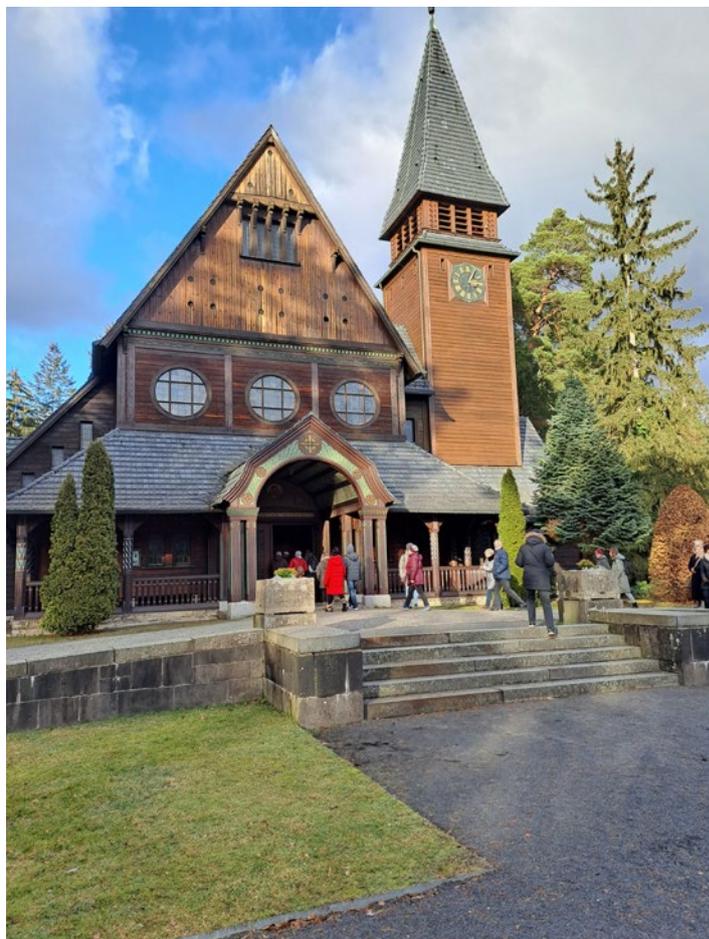
T 033205 23 090
 info@kleeapotheke.de
www.kleeapotheke.de

JETZT BESTELL-APP INSTALLIEREN!

 **Ärztlicher Bereitschaftsdienst / Zahnärztlicher Notdienst**

Der allgemein- und kinderärztliche Notdienst ist ab Freitagnachmittag bzw. über das Wochenende und an Feiertagen für Sie über die Telefonnummer 116117 zu erfahren.
 Der zahnärztliche Bereitschaftsdienst findet Sa/So und an Feiertagen von 9.00-11.00 Uhr in der jeweiligen Praxis statt. Erreichbar über die Nummer 01578-5363458

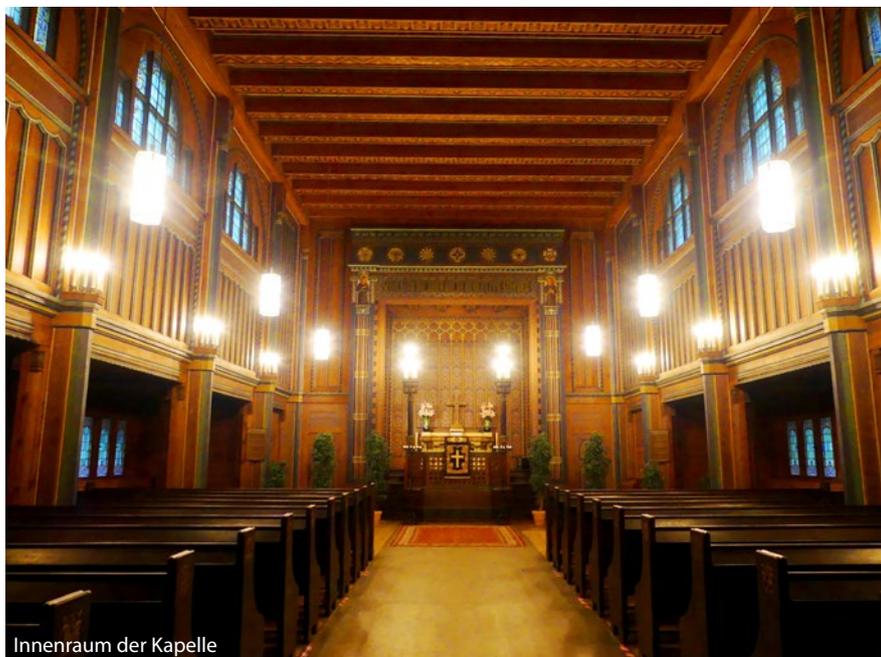


Nicholas Lyssens – Arbeiten inmitten von Geschichte und Geschichten

Ein Arbeitsplatz auf einem der größten europäischen Kirchhöfe – wäre das was für Sie? Viele werden jetzt sagen: Nein - doch lieber nicht. Jeden Tag mit der Endlichkeit unseres Lebens konfrontiert zu werden, wäre nichts für mich. Aber ist es nicht eher so, dass uns dort klar wird, dass wir nicht ewig Zeit haben und deshalb jeden Tag unseres Lebens bewusst angehen, ja ihn genießen sollten.

Das ist auch der Ansatz von Nicholas Lyssens. Ich treffe ihn an seinem Arbeitsplatz auf dem Südwestkirchhof in Stahnsdorf. Wenn man von der Bahnhofstraße kommend durch das Haupttor das weiträumige Gelände betritt, wird man schon nach wenigen Minuten von der Besonderheit dieses Ortes eingefangen. Genau dies spürt Nicholas Lyssens jeden Morgen, wenn er aus Langerwisch kommend an seinem Arbeitsort eintrifft. Der Weg aus seiner eigentlichen Heimat nach Langerwisch und Stahnsdorf ist schon etwas weiter und das nicht nur im geographischen Sinne. Er wurde in flämischen Teil Belgiens geboren und lebte dort bis 2014. Den Beruf des Landschaftsgärtners erlernte er gern. Die Art, wie die Menschen in Belgien miteinander umgehen, bezeichnet Nicholas Lyssens als offen und zugewandt. Man kennt und hilft sich und pflegt ein gutes Miteinander. Welchen Grund gab es also, seine Heimat zu verlassen? Sie ahnen es vielleicht schon - es war die Liebe. Er zog mit seiner Frau zunächst nach Potsdam. Aber der Unterschied zu seinem vorherigen Leben war doch zu groß. So wurde gesucht und schließlich auch ein Platz gefunden. Heute ist Langerwisch der Ort, in dem er für sich und seine Familie ein Zuhause gefunden, in dem er angekommen ist. Nach 2 Jahren als Landschaftsgärtner bei einem privaten Arbeitgeber hatte er ein Vorstellungsgespräch beim Chef des Südwestkirchhofs, Olaf Ihlefeldt und wurde dort 2016 angestellt.

Aber tauchen wir erstmal ein in die Geschichte des Südwestkirchhofes. Das Berlin nach der Jahrhundertwende, also in der Zeit nach 1900, platzte aus allen Nähten. Wo gelebt wurde, da wurde nun mal auch gestorben. Es musste also eine pragmatische, langfristige Lösung her. Und so wurde von Anbeginn nicht gekleckert, sondern geklotzt. Heute wünscht man sich bei einigen großen Projekten diesen Weitblick und ganzheitliche Betrachtung. Zum ersten Mal wurde die Idee eines landschaftlich gestalteten Zentralfriedhofs umgesetzt. Im September 1907 wurde ein Gestaltungswettbewerb ausgeschrieben und schon 1909 wurde er eröffnet und war mit 206 Hektar der zehntgrößte Friedhof weltweit. Architekten und Bildhauer wie Bruno Taut, Franz Seeck und Hugo Lederer waren daran beteiligt. Ein sichtbar wichtiges Gestaltungselement ist das Christusdenkmal, das 1923 vom Bildhauer Ludwig Manzel geschaffen wurde. Der größte Friedhof Deutschlands ist der Hauptfriedhof Hamburg-Ohlsdorf. Das Wahrzeichen des Südwestkirchhofs, die im Stil einer norwegischen Stabkirche von 1908 – 1911 errichtete Kapelle erhielt zudem noch eine wertvolle Sauer-Orgel. 1913 wurde dann die Bahnstrecke von Berlin Wannsee zum Südwestkirchhof in Stahnsdorf in Betrieb genommen. Die Berliner gaben ihr schon bald den Namen „Witwenbahn“. Der Bahnhof befand sich gegenüber dem Haupteingang des Friedhofes. Spezielle Waggons für den Sargtransport sicherten die gemeinsame Anfahrt mit den Trauergästen. 2,5 Mill. Goldmark kostete diese Bahnverbindung von 4,4 km. 1928 wurde die Strecke dann auch noch elektrifiziert. In den ersten 25 Jahren gab es 35 000 Beisetzungen, bis heute ca. 120 000. Vorwiegend waren die Verstorbenen protestantischen Glaubens. Daneben wurden aber auch Menschen jüdischen Glaubens oder anderer Konfessionen hier beigesetzt. Geplant waren ursprünglich 4 Friedhöfe um Berlin



Innenraum der Kapelle



herum. Aber nur der Ostkirchhof in Ahrensfelde wurde umgesetzt. Er ist mit der Bahn gut zu erreichen. Nach dem 1. Weltkrieg wurden in Stahnsdorf neben deutschen Gefallenen auch britische und italienische Soldaten, die während der Kriegsgefangenheit verstorben sind, begraben. 2004 besuchte die englische Königin Elisabeth II. in Begleitung ihres Gemahls Prinz Philipp das Gräberfeld und ehrte ihre dort beigesetzten Soldaten. Dabei kam es auch zu einer Begegnung mit ehemaligen DDR-Bürgern, die an der Pflege der Anlage beteiligt waren. Jährliche Kranzniederlegungen durch den britischen Militärgouverneur fanden übrigens auch zu DDR-Zeiten statt.

Von Besuchern wird öfter die Frage gestellt, warum sich auf einem Teil des Kirchhofes Gräber und Grabdenkmale befinden, deren Beisetzungsdaten doch weit vor dem Eröffnungsjahr 1909 liegen. Die Größenwahnsinnigen Pläne der Nationalsozialisten machten selbst vor Verstorbenen und ihren Gräbern nicht halt. Im Rahmen der Planungen für die Welthauptstadt Germania wurden von 1938 bis 1940 sogar 3 Schöneberger Friedhöfe umgebettet (ca. 15.000 Gräber), weil sie dem Bau der geplanten Nord-Südachse und des großen Südbahnhofs im Wege waren. Diese Pläne wurden nach Beginn des 2. Weltkrieges aber nicht umgesetzt. Eine zweite Umbettungsaktion gab es 1949, als auf Befehl der damaligen sowjetischen Militäradministration die sterblichen Überreste von 15 Feldmarschällen und 50 preußischen Generälen aus der Ruine der Garnisonskirche in Berlin nach Stahnsdorf überführt und beigesetzt wurden. Mit dem 17. Juni begann eine sehr schwierige Phase des Südwestkirchhofs. Er verlor zunehmend seine Rolle als Zentralfriedhof. Westberliner konnten ab dann nur noch mit einem Passierschein zu den Gräbern ihrer Angehörigen. Mit dem 13. August 1961 wurde auch das unmöglich. Die Gleise der Bahnstrecke von Berlin-Wannsee wurden demontiert und der Bahnhof dann auch 1976 abgerissen. Der Legende, der Kirchhof sei von 1961 bis 1989 geschlossen gewesen, muss man allerdings widersprechen. Auch in dieser Zeit gab es Beisetzungen. Aber der Erhalt auf dem vorherigen Niveau bei einer so großen Fläche war mit den vorhandenen Mitteln nicht möglich.

Der Kirchhof wird heute von einem Team von 18 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen betreut. Er befindet sich in Trägerschaft der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg schlesische Oberlausitz. Gegenwärtig werden ca. 150 ha bewirtschaftet. 5 Fried-

hofsbereiche werden für Bestattungen genutzt. Das er aus einer Art „Dornröschenschlaf“ erweckt wurde, ist zu einem hohen Maß Olaf Ihlefeldt zu verdanken. Seit 34 Jahren prägt er mit seinem Engagement und seinen Ideen auch die öffentliche Wahrnehmung des Südwestkirchhofs. Im Gespräch mit Nicholas Lyssens wird deutlich, wie vielfältig mit den Geschichten der hier beigesetzten Persönlichkeiten umgegangen wird. Hier können wir in die Geschichte eintauchen und gleichzeitig die Veränderungen in unserer Friedhofskultur erleben. Der Südwestkirchhof ist ein lebendiger Ort mit Orgelkonzerten, Führungen, Lesungen und Filmveranstaltungen. So wird im Rahmen solcher Veranstaltungen zum Beispiel an den berühmten Stummfilmregisseur Friedrich Wilhelm Murnau erinnert, der hier seine letzte Ruhe gefunden hat. Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Aufführung seines berühmtesten Films „Nosferatu“ wurde 2022 eine Stummfilmmacht veranstaltet. Ein weiteres Beispiel ist mit dem hier beigesetzten Komponisten Engelbert Humperdinck verbunden. An seinem Grab wurden Teile seiner Oper „Hänsel und Gretel“ aufgeführt. Die Liste der Prominenten würde mehrere Seiten füllen. Deshalb belasse ich es bei einigen Erwähnungen. Die Grabstätte der Familie Siemens ist sehenswert. Hier finden sich die Gräber von Heinrich Zille, des Verlegers Louis Ferdinand Ullstein, des berühmten Kriminalisten Ernst Gennat, des Sohnes von Theodor Fontane, von Elisabeth Baronin von Ardenne (Vorbild für die Effi Briest von Fontane), des Showmasters Dieter-Thomas Heck, von Manfred Krug, Hanjo Hasse, Alfred Struwe (bekannte DDR-Schauspieler), von Maja Maranow (bekannt als Schauspielerin aus der Filmreihe „Ein starkes Team“ und des FDP-Politikers Otto Graf Lambsdorff. Für Nicholas Lyssens waren viele dieser Namen als Belgier zunächst Schall und Rauch. Aber inzwischen hat er eine Verbindung zu vielen der hier Beigesetzten. Nach unserem Gespräch im Verwaltungsgebäude des Kirchhofs machen wir noch eine Runde durch einen Teil des weitläufigen Areals. Dabei erzählt mir Nicholas Lyssens auch von den Dreharbeiten, die hier stattgefunden haben. Er betont, dass sich die Filmcrews den Bedingungen und Ansprüchen dieses Ortes unterordnen müssen. Die Totenruhe darf nicht beeinträchtigt werden und auch Umgestaltungen von Grabanlagen sind ausgeschlossen. Zudem muss der ganz normale Friedhofbetrieb, also auch Beisetzungen, gewährleistet sein. Besonders viele junge Leute entdeckten den Südwestkirchhof für sich nach Ausstrahlung der Netflix Serie „Dark“. Viele Einstellungen wurden hier gedreht.

Die Kapelle spielte eine große Rolle. Aber auch Teile von „Babylon Berlin“ entstanden hier. Der bekannte Regisseur Roman Polanski drehte auf dem Südwestkirchhof Szenen seines Films „Ghostwriter“. Schauspieler wie Pierre Brosnan und Cate Blanchett waren u.a. beteiligt.

Und nicht zu vergessen die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Was zunächst vielleicht etwas verwundert an so einem Ort. Aber allein die Tier- und Pflanzenwelt des Kirchhofs bietet eine Vielzahl von Ansätzen zum Vermitteln von Wissen.

Als Vorarbeiter wollte Nicholas Lyssens natürlich an Anfang seiner Tätigkeit viele seiner Ideen schnell umsetzen. Aber ihm wurde bewusst, das jahrelange Erfahrung seiner Mitarbeiter ein Schatz sind, den man nicht ignorieren sollte. Und so ließ er sein Wissen und Vorstellungen behutsam in die tägliche Arbeit einfließen. Sein Chef, Olaf Ihlefeldt, war ihm dabei stets ein erfahrener Begleiter in diesem Prozess. Wir kommen in den Bereich der Baumbestattungen. Ihre Zahl hat in den letzten Jahren nachweislich zugenommen. Entsprechend hat der Kirchhof auf diese Entwicklung reagiert. Nicholas Lyssens berät und begleitet oft Angehörige aber auch Menschen, die sich schon zu Lebzeiten ihren Baum aussuchen. Diese Form der Beisetzung gibt Raum für eine sehr individuelle Gestaltung.

Der Südwestkirchhof in Stahnsdorf hat sich bereits international einen Namen gemacht. Immer öfter kommen Kollegen aus Deutschland und dem Ausland um sich über die notwendigen Veränderungen auszutauschen. Olaf Ihlefeldt und sein Team sind hier gefragte Partner.

Ein aktiver Förderverein unterstützt mit seinen Mitteln und Aktivitäten. So lädt er jeden 1. Samstag im Monat zu Führungen (2-3 Std./ 5,00 EURO) ein. Informieren Sie sich auf der Website www.suedwestfriedhof.de. Am 01. Januar 2024 lädt der Südwestkirchhof zu einem Neujahrsspaziergang ein. Treffpunkt am Eingang Bahnhofsstraße um 13:00 Uhr (Dauer ca. 2 Stunden).

Eine wichtige Möglichkeit den Südwestkirchhof beim Erhalt der Anlagen zu unterstützen, ist die Übernahme einer Grabpatenschaft. Gerade bei Mausoleen und historischen Grabmalen leistet diese Form einen wertvollen Beitrag. Die Patenschaften können von Einzelpersonen oder auch Firmen übernommen werden. Nähere Infos unter o.ihlefeldt@ekbo.de oder telefonisch: 03329/614106.



Führung mit Olaf Ihlefeldt



Nicholas Lyssens arbeitet gern hier. Er ist angekommen und angenommen. Das macht es ihm leicht mit den kleinen kulturellen Unterschieden zwischen Deutschland und Belgien klarzukommen. Wenn Nicholas Lyssens innerhalb von Langerwisch unterwegs ist und begrüßt wird oder man wechselt ein paar Worte, dann fühlt sich das gut an. Er ist gern mit dem Rad unterwegs. Kein Wunder, denn er kommt aus einem Land mit großer Radfahrtradition. Denken Sie nur an Eddy Merckx mit 34 Tagessiegen bei der Tour de France. Nicholas Lyssens ist ein Radfahrer, der gern seine Umgebung erkundet. Er ist ein „Allrounder“, wie er selbst sagt. Und so ist er mal mit dem Rennrad, dem Mountainbike oder dem Gravelbike, einer Mischung aus Renn- und Geländerad unterwegs. Dabei kamen ihm Ideen, wie man die Fahrten mit dem Rad in unseren Ortsteilen für Einheimische

und Gäste attraktiver machen könnte, um damit Angebote zu verknüpfen (z.B. Natur, Sehenswürdigkeiten, Museen, Ausstellungen, Einkehrmöglichkeiten und Badestellen u.a.). Über sein Konzept werden wir in der Märzausgabe berichten.

Es war ein sehr interessanter Vormittag an einem kulturgeschichtlich bedeutenden Ort. Und es war ein gutes Gespräch mit einem offenen, zugewandten Menschen. Nicholas Lyssens arbeitet in einem Spannungsfeld von Leben und Tod. Er sieht den Friedhof nicht als einen düsteren Ort.

Die amerikanische Sängerin und Gitarristin Joan Baez hat es auf den Punkt gebracht, als sie schrieb: Du kannst dir nicht aussuchen, wie du stirbst oder wann. Du kannst nur entscheiden wie du lebst-Jetzt!

Text: Karsten Röbbke

Fotos: Karsten Röbbke/ Karsten Steinike

Anzeige

Be Brilliant™

WENN AUS SPRACHE GESPRÄCHE WERDEN

Diese Hörgeräte nehmen es mit mehreren SprecherInnen gleichzeitig auf – einfach sorgenfrei durch den Tag.

Pure Charge&Go IX

EINFACH AUFLADEN UND SORGENFREI DURCH DEN TAG

Die kleinsten wiederaufladbaren Hörgeräte der Welt.

Silk Charge&Go IX

DIE HÖRWELT
Kuder + Geisler GbR
Hörgeräteakustik

Überzeugen Sie sich und tragen Sie bei uns zur Probe.

Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9–18 Uhr | Sa. 9–13 Uhr

Ihr Kiezakustiker in Lichterfelde Ost
Inhabergeführt
Lankwitzer Straße 6 (gegenüber LIO),
12209 Berlin
Tel. (0 30) 81 00 12 80 | www.DIE-HOERWELT.de

Wenn Sie nicht zu uns kommen können, kommen wir auch gerne zu Ihnen nach Hause.

Gartentipps Januar 2024

Präsentiert von Gärtnermeister Wießner aus dem Rosengut

Orchideen – faszinierende Vielfalt durch neue Labortechniken

Orchideen verleihen Ihrem Zuhause dank ihrer vielfältigen Blütenfarben und Formen ein ganz besonderes Flair. Sie bilden mit ca. 1000 Gattungen und 30.000 Arten die größte Familie im Pflanzenreich. Entsprechend riesig ist die Vielfalt an Farben, Formen und Lebensweisen. Diese natürliche Auswahl ermöglicht den Pflanzenzüchtern verschiedenste Kreuzungen, so dass immer wieder neue Sorten und Farbvarianten auf den Markt kommen. Die Züchtungs- und Kulturprozesse sind faszinierend und erfordern außerdem große Sorgfalt und Fachkenntnisse.

Die Samen der Orchideen sind mikroskopisch klein und sehr zahlreich – bis zu 1.000.000 Korn je Kapsel. Für die Zucht werden Orchideensamen aus Kreuzungen in speziellen Laboren unter kontrollierten Bedingungen zum Keimen gebracht. Die entstehenden Keimlinge werden dann in sterile Nährmedien überführt, um optimale Wachstumsbedingungen zu gewährleisten. Dann folgt ein langer Auswahlprozess um eine neue Sorte zu finden, die alle Qualitätsansprüche erfüllt. Und noch einmal vergehen 2-3 Jahre bis genügend junge Pflanzen der neu gezüchteten Sorte verfügbar sind.

Diese Vermehrung erfolgt seit den 1960ern „in-vitro“ und wird auch als Gewebekultur bezeichnet. Der Prozess beginnt mit der Entnahme von winzigen Gewebestücken, oft von der Knospbasis oder Blättern, der Mutterpflanze. Diese Gewebestücke werden unter sterilen Bedingungen in einem Nährmedium platziert, das alle notwendigen Nährstoffe für das Wachstum enthält. In Laboren werden spezialisierte Techniken angewendet, um das so genannte Meristemgewebe zu isolieren und zu kultivieren. Dies ermöglicht die Erzeugung genetisch identischer Klone der Mutterpflanze, wodurch genetische Variation minimiert wird. Die Gewebekultur erlaubt es, Orchideen in großen Mengen zu vermehren, was ökonomisch effizient ist. Die so entstandenen Jungpflanzen sind genetisch stabil und haben oft eine verbesserte Resistenz gegenüber Krankheiten.

Nachdem die jungen Orchideen in vitro erfolgreich vermehrt wurden, werden sie sorgfältig in das herkömmliche Anbaubsubstrat überführt und durchlaufen dann die weiteren Schritte der Aufzucht im Gewächshaus. Dabei werden Temperatur, Luftfeuchtigkeit und Zusammensetzung des Substrats je nach Orchideenart individuell angepasst.

Neben der Züchtung neuer spektakulärer und gleichzeitig pflegeleichter Sorten, kommt den Orchideengärtnern als wesentliche Aufgabe zu, die in ihrer Heimat gefährdeten oder schon



verlorenen Arten aus eigenen Altbeständen zu vermehren und dadurch zu erhalten. Neben dem Effekt, Entnahmen aus der Natur unnötig werden zu lassen, ergibt sich hierbei sogar die Möglichkeit, an ihrem natürlichen Standort bereits ausgestorbene Arten wieder anzusiedeln.

Als „Einsteiger-Modell“ ist die Schmetterlingsorchidee „Phalaenopsis“ unübertroffen. Sie kann ganzjährig am selben hellen Fensterplatz stehen und muss nur gelegentlich durch Eintauchen befeuchtet werden. Wer mit dieser Art gute Erfahrungen gemacht hat, kann sich dann an die weiteren tollen Orchideen herantrauen: Dendrobium, Ludisia, Enzyclia, Brassia oder Cymbidien – die Vielfalt und Faszination sind quasi grenzenlos.

ORCHIDEEN-WOCHEN

vom 19.01.-04.02.2024

ORCHIDEEN-PFLEGE-SEMINAR*
27./28.01. & 03./04.02. jew. 11 Uhr

ORCHIDEEN-UMTOPF-AKTION*
25.-28.01. Orchideen umtopfen

Rosengut

grün erleben

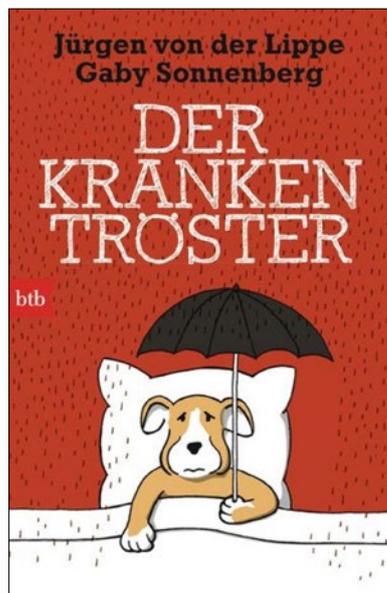
* Infos unter www.rosengut.de
Rosengut Langerwisch GmbH & Co.KG
Am Gut 5 | 14552 Michendorf
Tel. 033205 46644 | www.rosengut.de



Neues aus der Kulturbibliothek – Lust zum Lesen



Zum Jahresbeginn möchte ich Ihnen zwei Bücher vorstellen, die zum Lachen anregen. Da Lachen gesund ist, sollten wir im neuen Jahr gleich mit einer Lektüre beginnen, die dazu anregt. „Der Kranke Tröster“ von Jürgen von der Lippe und Gaby Sonnenberg schien mir dazu der richtige Auftakt. Der authentische Mailwechsel zwischen den Beiden ist berührend, komisch, lehrreich und voller Überraschungen. So erfahren wir z. B. was ein Mensch braucht, wenn er zwischen Hoffen und Bangen, voller Sorge und Überlebenslust im Krankenhaus liegt. Tut ihm der Zuspruch eines Freundes gut. Oder braucht er Lebensweisheiten, Sprüche, kluge Gedanken und Geschichten? Und



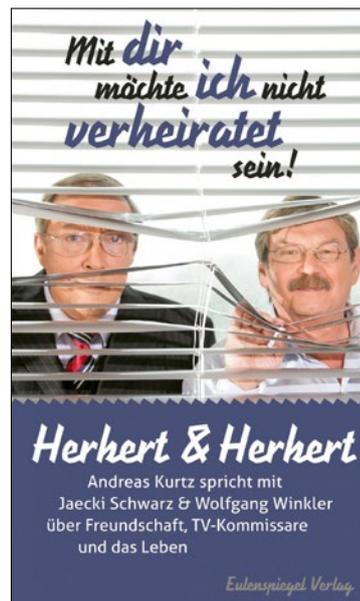
Witze? Krankenhauswitze, Schwangerenwitze, schonungslos und schmerzhaft komisch? Oder kann man mit jemand Zukunftspläne schmieden, der andauernd mit einer neuen Idee das Grübeln vertreibt.

Den Beiden ist ein Trostbuch der besonderen Art gelungen. Hier ein von Jürgens Lieblingswitzen:

„Neulich in der Kneipe... Die Tür geht auf. Rein kommen: Eine Ossifrau, ein Vietnameser, eine Schwuchtel und ein Rollstuhlfahrer. Fragt einer der

Gäste: „Was seid Ihr denn für'n ulkiger Haufen?“ Sagt die Frau: „Die Bundesregierung“.

Gefallen wird Ihnen sicher auch: **Mit dir möchte ich nicht verheiratet sein!** Andreas Kurtz spricht mit Jaecki Schwarz & Wolfgang Winkler über Freundschaft, TV-Kommissare und das Leben. Man kann herzlich lachen bei den Anekdoten und garstigen Dialogen der beiden Kollegen, die einander sich nichts schenken. Sie wirken wie ein altes, extrem amüsanter Ehepaar. Sind sie ein Dream Team? Sind sie Konkurrenten? Sind sie Freunde? Zunächst einmal sind sie zwei gestandene Schauspieler, jeder mit einer langen Liste schöner Rollen und einem Leben vor dem „Polizeiruf“. So hat z. B. Jaecki die Ehefrau seines Freundes und auch gleich den Verlobungsring ausgesucht. Doch seit sie als Kommissars-Duo Schmücke & Schneider ermitteln hat sich einiges in ihrem Leben verändert. Lassen Sie sich überraschen.



Viel Freude beim Lesen wünscht
Klaus-Dieter Becker

Heimatverein Michendorf e. V.

Weihnachtsfeier 2023

Traditionell feierte der Heimatverein Michendorf am 1. Advent seine Weihnachtsfeier im Gemeindezentrum „Zum Apfelbaum“. Schon am Vormittag traf sich der Vorstand um den Raum für die Feier vorzubereiten. Um 15.00 Uhr kamen dann unsere treuen Mitglieder und einige Gäste zum Kaffeetrinken. Bowle, Wein und andere Getränke ließen sich alle schmecken, bevor dann die angekündigte kulturelle Umrahmung der Feier begann. Der Unterhaltungskünstler Marco Krause stellte sich uns als Zauberkünstler, Bauchredner und DJ vor. Mit einer tollen Bauchrednershow mit verschiedenen Puppen wie „Hase Theo“, Gentlemen „Louis der Trompeter“ und „Onkel Paul“, dem ältesten Berliner, begeisterte er sein Publikum und strapazierte kräftig unsere Lachmuskeln. Stets ließ er uns an seinen netten, humorvollen Einlagen und den Zauberkünsten teilnehmen, was für eine heitere Stimmung sorgte. Nach diesem gelungenen Auftritt folgte eine weitere Überraschung. Der Tanzsportclub „Rot-Gold“ Potsdam trat auf. Leider konnte die Gruppe krankheitsbedingt nur mit weni-



gen Leuten auftreten. So zeigten sie verschiedene Standardtänze. Dann traten die Tänzerinnen und Tänzer nach der Filmmusik aus „Fluch der Karibik“ in entsprechenden Piratenoutfits auf. Wer wollte tanzte zum Schluss mit den Profitänzern in einer kleinen Tanzformation mit. Pünktlich um 18.00 Uhr lieferte die Lindenschenke Elzholz dann das Abendessen an. Ein reich-

haltiges Buffet, Frikassee und die leckere Hochzeitssuppe kamen bei allen gut an. Danach verabschiedeten sich die Gäste. Viele bedankten sich beim Vorstand für die gelungene, schöne Weihnachtsfeier und die gemütlichen gemeinsamen Stunden.

Text: I. Radke / Fotos: D. Schöne

Advent in Fresdorf

Wahrscheinlich ist es überall so. Aber im eigenen Umfeld empfindet man es besonders stark: Die Adventszeit ist extrem ereignisreich, anstrengend und schön in Fresdorf.

Etwas Besonderes ist jedes Jahr das Adventsbasteln des Dorfvereins Fresdorf e.V. mit den Kindern am Vorabend des 1. Advent. Kleine Geschenke für Mama, Papa, Oma und Opa, leckere Kekse selbst geformt und dekoriert, Gestecke, die man im Laden oder der Gärtnerei sehr teuer bezahlen müsste - das alles ist zu haben beim Fresdorfer Adventsbasteln. Immer wieder neue Bastel-Ideen begeistern die Kinder aber auch ihre Eltern und Großeltern. Es war für alle was dabei. Vom Engel aus Holzspateln und Wolle bis zum Knallbonbon für kleine Überraschungen. Und immer wieder erstaunlich – das ist sicher auch in den Berichten vergangener Jahre zu lesen – wie ruhig und konzentriert die Kinder an den Tischen basteln. Die Eltern müssen überhaupt nicht eingreifen, kein Handy stört die Ruhe. Mit einer Spende in die „Vereinskasse“ von Fresdorf e.V. haben viele ausgedrückt, dass es ihnen gefallen hat.

Nach dem Basteln (Ende 18 Uhr) wurde zügig saubergemacht, damit alle das Erleuchten des Weihnachtsbaumes auf dem Anger erleben konnten (Beginn 19 Uhr). Wie es schöne Tradition ist, spielten wieder die Wilhelmshorster Bläser unter Leitung von Diethelm Baaske. Wunderbar. Die Fresdorfer kommen vor allem wegen der angenehmen und zum Mitsingen anregenden Musik und haben es noch nie bereut. Aber den erleuchteten Baum und die schönen Motive der „Palettenkunst“, die beim Adventsbasteln vor



zwei Jahren geschaffen wurde, wollen sie natürlich auch sehen. Der Baum stammt in diesem Jahr von Familie Schülke. Die Kiefer stand direkt vor ihrem Haus. Abgesägt, transportiert und aufgestellt haben ihn die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr, unterstützt von Hendrik Schmidt und seinem Traktor. Die Lichterketten hat Daniel Steiner installiert. Erstmals in diesem Jahr sind an zahlreichen Straßenlaternen Weihnachtssterne angebracht. Ein schönes Bild, dass wir dem Programm der Gemeinde zur Verschönerung der Orte in der Weihnachtszeit zu verdanken haben.

Kurz vor dem zweiten Advent gab es dann noch ein Großereignis. Der Chorus Vicanorum gab ein Konzert in der Dorfkir-

che, dass zum Benefizkonzert für die Rettung der Fresdorfer Heide vor einer Mülldeponie wurde. Darüber wird an anderer Stelle berichtet.

Und dann ist noch die Rentnerweihnachtsfeier, wobei das Wort Rentner in meinem Verständnis für Frauen und Männer im fortgeschrittenen Alter steht. Wie immer ein geselliger Nachmittag bis Abend mit so vielen Gesprächen, dass man sie nicht zählen kann.

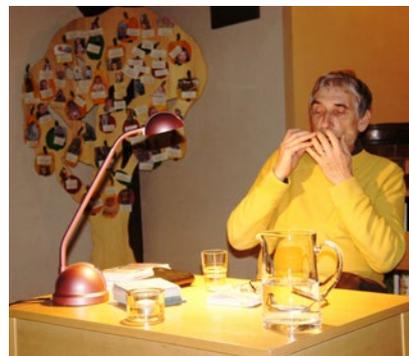
Bernd Herrmann



Matthias unterwegs

Matthias unterwegs – so ein Buch von Matthias Albrecht, der ca. 2 Monate sein Leben mit Obdachlosen teilte. Die Buchlesung fand am Buß- und Betttag in der Wilhelmshorster Kirche statt. Etwa 20 Gäste waren an diesem Tag zur Buchlesung gekommen, zu der die evangelische Kirche Langerwisch-Wilhelmshorst eingeladen hatte.

Vor dem Altar in der Kirche nur ein kleiner Tisch mit Lampe, ein Krug mit Wasser und das Buch „Matthias unterwegs“. Freiwillig und ohne Zwang lebte er in Frankreich und Deutschland unter Obdachlosen – immer mit dabei seine Mundharmonika,



die ihn in dieser Zeit viel geholfen hat. Denn mit der Musik hat er sich in dieser Zeit seinen Tagesunterhalt verdient. Die Nächte hat er im Obdachlosenheim verbracht und später auch unter Brücken geschlafen.

Es war ein sehr interessanter Abend mit einem spannenden Buch. Bei Interesse kann das Buch im Internet für ca. 11€ käuflich erworben werden.

Text und Fotos: D. Grunow

Veranstaltungskalender Januar 2024 für Sie zusammengestellt vom Märkischen Bogen

Freitag	05.01.2024	Michendorf Café Mitte Potsdamer Str. 67	17:00-21:00 Uhr	Kreativ-Treff	
	05.01.2024 06.01.2024 07.01.2024	Gemeindezentrum Langerwisch	17:00 Uhr	Die kleine Bühne spielt „In einem tiefen, dunklen Wald“ ; Karten unter 0157 75727927 oder www.kleinebuehne-michendorf.de	
Samstag	06.01.2024	Ferch	11:00-15:00 Uhr	Neujahrswanderung in die Fercher Berge (ca. 12 km) Teilnahmebeitrag: 9 Euro Anmeldung: wanderblues.de/event/fercher-berge	
Samstag	06.01.2024	Stücken, Wiese hinter dem Landhaus „Zu Stücken“	15:30 Uhr	Knutfest	
	23.12.23 bis 07.01.2024	Stadtspark Beelitz	16:00-22:00 Uhr	Lichterzauber ; Ein magischer Spaziergang durch den winterlichen Park	
Dienstag	09.01.2024	Wilhelmshorst Peter-Huchel-Haus	19:30 Uhr	Thomas Hettche „Sinkende Sterne“ Moderation & Gespräch: Cornelia Geißler (Berliner Zeitung); Reservierung: www.peter-huchel-haus.de	
Montag	15.01.2024 22.01.2024	Gemeindezentrum Wilhelmshorst	10:30-12:00 Uhr	Informationstreffen zum neuen Jahres-Projekt „KIFF“ „Kunst in Fotos und Filmen“; Leitung: Bernhard Ehrentraut; Anmeldung: 033205/20328	
Montag	15.01.2024	Michendorf Café Mitte Potsdamer Str. 67	19:00 Uhr	Wohnzimmengespräche: Wie kann ich FASTEN? Susann Gordziel stellt Formen und Wirkungen des Fastens vor	
Dienstag	16.01.2024 23.01.2024 30.01.2024	Treffpunkt und Ziele bitte erfragen	10:00-15:00 Uhr	Fotosafari ; Exkursionen 126–128; Leitung: Annelie Desombes; Anmeldung erforderlich: 033205/20328	
Freitag	26.01.2024	Gemeindezentrum Michendorf „Zum Apfelbaum“	18:00-22:00 Uhr	Tanzabend für alle „Junggebliebenen“ AWO Veranstaltung, Telefon: 0174 8227853	
Montag	29.01.2024	Gemeindezentrum Wilhelmshorst	09:30-12:15 Uhr	„KIFF“ ; ausgewählte Themen; Leitung: Horst Halling und Bernhard Ehrentraut; Anmeldung: 033205/20328	
Mittwoch	31.01.2024	Kulturbibliothek Michendorf Potsdamer Str. 64	18:00 Uhr	Filmklub-Veranstaltung des Kulturbundes: „Kästner und der kleine Dienstag“	

Ehrung für Edith Volkmer

Die Michendorfer Ortschronistin Edith Volkmer wurde am 4. Dezember 2023 beim Ehrenamtsempfang des Ministerpräsidenten in Potsdam geehrt. Gründe der Ehrung war u.a.:

- Ehrenamtlich tätig im Familienzentrum der Caritas in Michendorf seit 2015 - vorrangig im Bereich der Geflüchtetenarbeit, hier gibt sie u.a. Sprachkurse für geflüchtete Frauen, die keinen Anspruch auf Integrationskurse haben
 - Leitung der „Lernwerkstatt“, die Schulkinder bei ihren Herausforderungen in schulischen Belangen unterstützt
 - Engagement für Familien, Unterstützung bei Anträgen und setzt sich bei Behörden für ihre Rechte ein“
- Volker Tanner*



Wohnzimmengespräch zur Nachhaltigkeit im November im Café Mitte

Beim Wohnzimmengespräch im November wurde das zur Zeit sehr aktuelle Thema „Tipps zum sparsamen Heizen“ behandelt.

Herr Dipl.-Ing. Harald Lacher, Energieberater von der Verbraucherzentrale Potsdam, hielt einen fast zweistündigen sehr abwechslungsreichen und informativen Impulsvortrag. In den Bereichen Heizung, Lüften und Warmwasser zeigte er, wie man selbst mit kleinen Maßnahmen Energie sparen kann. Schon ein Grad weniger Raumtemperatur kann 6% Heizkosten sparen. Auch beim Lüften kann man Heizkosten sparen, indem man mit ganz geöffneten Fenstern quer lüftet. Herr Lacher zeigte an weiteren Beispielen, wie man ohne Umrüstung der Heizung

nachhaltig heizen kann. Die Teilnehmenden des Wohnzimmengesprächs konnten ihre persönlichen Fragen loswerden. Herr Lacher ging auf jede Frage ausführlich ein.

Am Ende des Abends waren sich alle einig, dass man schon mit wenigen Eingriffen sehr nachhaltig heizen kann.

Die Tipps sind in 47 Folien zusammengefasst. Die Folien können per Mail über die Mailadresse neumanntho@gmail.com angefordert werden.

Thomas Neumann, Michendorf



Foto: K. Steinike

Vorankündigung: Lange Leben von Maria Petersen

Der Film heißt „Lange Leben“, er ist 60 Minuten lang und 5 Leute aus Langerwisch erzählen über ihr Leben im Dorf bis zur Wende. „Ich wünsche mir, dass auch Menschen wie ich (zugezogen vor 26 Jahren, aufgewachsen in Schleswig-Holstein) den Film sehen, damit sie auch ein Gefühl dafür bekommen, wie das Leben hier „funktioniert“ hat und dass die DDR-Zeit nicht nur schwarz und weiß war.“

Hauptdarsteller: Elfi Neuer, Otto Spahn, Gerhard Käthe, Eckard Schulze und Renate Knappe. Unser Ortschronist, Johannes Nest, hat Maria Petersen mit Informationen und Bildern gut unterstützt. Die Vorführung findet am **18.2. 2024 um 17 Uhr** im **Gemeindezentrum Langerwisch** statt.

Frau Rumpel wird die Veranstaltung moderieren und Otto Käthe (Ortsbeirat) wird für Verpflegung (Essen und Getränke) sorgen.

Das Redaktionsteam

Wohnzimmersgespräch im Monat Januar: Wie kann ich Fasten?

In der Weihnachtszeit und zum Fest wurde viel Leckeres gebakken, gekocht und gebraten. Nun sind die Pfunde wieder am Körper und stören. Was tun? FASTEN !

Durch Fasten kann eine Gewichtsabnahme, Entgiftung und Entschlackung des Körpers stattfinden, dadurch entsteht ein neues Gefühl von Gesundheit, Leistungsfähigkeit und Wohlbefinden.

Wie kann ich FASTEN? Susann Gordziel (Osteopathiezentrum Michendorf) stellt Formen und Wirkungen des Fastens vor.

15. Januar 2024, 19:00 Uhr
Kreuzpunkt Michendorf e.V.
Potsdamer Strasse 67, 14552 Michendorf

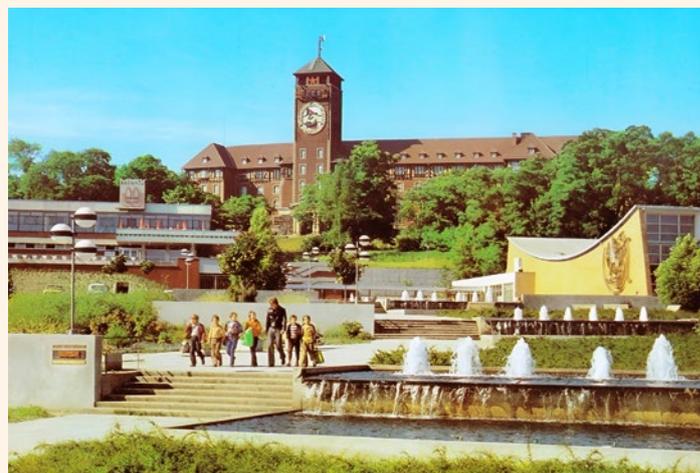
Vortrag über den Potsdamer „Kreml“ und das Minsk

Seit dem 24. September 2022 hat Potsdam ein neues Kunstmuseum: „Das Minsk“, betrieben von der Hasso-Plattner-Stiftung. Unser Vereinsmitglied Thomas Wernicke, langjähriger Potsdamer Historiker und Museologe im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, gibt in seinem Vortrag Einblicke in die Geschichte des zum Ende der 1990er-Jahre geschlossenen Terrassenrestaurants „Minsk“ am Fuße des Brauhausbergs. Als es 1977 öffnete, hatte es schon einen „Bruder“ in Minsk - das Restaurant „Potsdam“. Wie und warum es dazu kam, welche Zusammenhänge mit der Politik von SED-Bezirksleitung und Rat des Bezirkes Potsdam bestanden und wie trotz der Ideologisierung das Restaurant zum beliebten und meistens ausgebuchten Treffpunkt der Potsdamer und ihrer Gäste wurde, erfahren die Zuhörerinnen und Zuhörer in diesem Vortrag.

Weiterhin wird Herr Wernicke die Geschichte des Potsdamer „Kreml“, seine Entwicklung von der Kriegsschule, Reichsarchiv, SED-Bezirksleitung, Landtagssitz bis zur Flüchtlingsunterkunft streifen.

Der Heimatverein Michendorf e.V. lädt alle Interessenten am **14.01.2024 um 16.00 Uhr** zu diesem Vortrag über die Geschichte des Potsdamer „Kreml“ und des Minsk in das

Gemeindezentrum „Zum Apfelbaum“ ein. Ab 15.00 Uhr kann man sich bei Kaffee und Kuchen auf den interessanten Vortrag einstimmen.



Blick auf den Potsdamer Brauhausberg mit Schwimmhalle, Restaurant „Minsk“ und SED-Bezirksleitung. Foto: Roland Handrick, Postkarte, 1979; Sammlung Thomas Wernicke

In Einem Tiefen, Dunklen Wald

So das neueste Stück der kleinenbühne. Spielort ist im **Gemeindesaal Langerwisch**. Im Januar am **Freitag 05.01, Samstag 06.01 und Sonntag 07.01** jeweils um **17:00 Uhr** findet zum letzten Mal die Familiengeschichte von Prinzessinnen, Rittern und Untieren statt. Das ca. einstündige Theaterstück können

auch gern Kinder im Kindergartenalter schauen. Im Stück wird gesungen und die frische Art zu spielen macht beim Zuschauen richtig Spaß. Also schnell das Kartentelefon unter 01577-5727927 anrufen und einen Platz sichern.

Text: D. Grunow

**Bitte beachten Sie für die aktuellen Veranstaltungen und Termine die jeweilige Homepage
und die Schaukästen vor den Kirchen.**

Evangelische Kirchengemeinde Michendorf-Wildenbruch

Kontaktdaten

Pfarrer Michael Dürschlag, An der Kirche 1, 14552 Michendorf
pfarrer@kirche-michendorf-wildenbruch.de , 0173-2773062
Sprechzeit: Dienstag von 16:00-18:00 Uhr und nach telefonischer
Vereinbarung

Gemeindebüro: Christel Rosenberger

An der Kirche 1, 14552 Michendorf, Tel.: 033205-62476
gemeindebuero@kirche-michendorf-wildenbruch.de
Öffnungszeiten: Di 9–13 Uhr, Mi 14:30–18:30 Uhr

Gottesdienste der Ev. Kirchengemeinde Michendorf-Wildenbruch

- 07.01. 11.00 GD Michendorf
- 14.01. 09.30 GD Michendorf
- 21.01. 09.30 GD Michendorf
- 28.01. 17.00 Krimi-GD Michendorf

Evangelische Kirchengemeinde Stücken

Evangelisches Pfarramt: Pfarrerin Nadja Mattern, Stückener Dorfstr. 15,
14552 Michendorf, Telefon: 0170-9572048, Mattern.nadja@ekmb.de

Gemeindebüro:

Sandra Paetzold, Telefon: 033204-34299, Pfarramt.stuecken@ekmb.de

Ansprechpartner für die Friedhöfe: Fresdorf: Daniel Steiner (0174-
1711915) , Stücken: Detlef Krob (033204-34120)

Termine im Pfarrbereich Stücken:

<https://kalender.pfarramt-stuecken.de/>

Evangelische Kirchengemeinde Langerwisch-Wilhelmshorst

GOTTESDIENSTE:

- 07.01.2024 um 11 Uhr:
Gottesdienst mit Abendmahl. Kirche Wilhelmshorst
- 14.01.2024 um 9.30 Uhr:
Gottesdienst mit KinderGottesdienst. Kirche Langerwisch
- 21.01.2024 um 11 Uhr: Gottesdienst zur Einführung von
Pfarrerin Rumpel. Kirche Wilhelmshorst
- 28.01.2024: Einladung in die Nachbargemeinden

Wilhelmshorst / Kapelle St. Elisabeth, Ravensbergweg 7-11:

- Donnerstag, 18.01.2024, 10 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl

KINDER UND JUGEND

Christenlehre Langerwisch und Wilhelmshorst, Kirche Wilhelmshorst:

Montag 16.30 - 17.30 Uhr Klasse 1-6 in Langerwisch
Dienstag 14.30 - 15.30 Uhr Klasse 3+4 in Wilhelmshorst
15.30 - 16.30 Uhr Klasse 5+6 in Wilhelmshorst
16.30 - 17.30 Uhr Klasse 1+2 in Wilhelmshorst

**Konfirmandenunterricht, Pfarrhaus Langerwisch oder Kirche
Wilhelmshorst:**

(Vor-)Konfirmanden (2023-25): Donnerstag, 11.+ 25.01.2024 um 17 Uhr.
(Haupt-)Konfirmanden (2022-24): Donnerstag, 18.01.2024 um 17 Uhr.

Junge Gemeinde, Pfarrhaus Langerwisch:

Für alle, die auch nach der Konfirmation noch regelmäßig in die Kir-
che kommen wollen: Ab und an am Freitag, um 18 Uhr im Pfarrhaus in
Langerwisch.

ERWACHSENENGRUPPEN

Mittwochsreis: Mittwoch, 31.01.2024, 18 Uhr, Pfarrhaus Langerwisch

Die Bibel im Gespräch: Dienstag, 16.01.2024, 19 Uhr, den Ort des Tref-
fens bitte bei Pfrn. Rumpel erfragen

Stammtisch „Hopfen & Salz“: Donnerstag, 18.01.2024, ab 19:30 Uhr,
Gasthaus „Forelle“ / Wilhelmshorst

KIRCHENMUSIK

LaWiCantus, Chor der Kirchengemeinde Langerwisch-Wilhelmshorst,
Probezeiten: mittwochs, 19:30 Uhr, Pfarrhaus Langerwisch

Wilhelmshorster Bläser

Probezeiten: freitags, 19 Uhr, Dorfkirche Langerwisch
Leitung: Diethelm Baaske

ADRESSEN IM PFARRSPRENGEL

www.kirche-langerwisch.de
www.kirche-wilhelmshorst.de

Evangelisches Pfarramt:

Pfarrerin Juliane Rumpel
Neu-Langerwisch 12, 14552 Michendorf OT Langerwisch
Tel.: 033205-62184, rumpel.juliane@ekmb.de

GKR-Vorsitz:

Karen Stelling, gkr-vorsitz@kirche-langerwisch.de

**Gemeindebüro & Friedhofsverwaltung in neuer Besetzung und mit
neuen Bürozeiten ab dem 1.9.2023:** Christel Rosenberger, Bürozeit:
Mo, Do + Fr, 10-14 Uhr; Pfarramt Langerwisch, Tel.: 033205-227210
gemeindebuero@kirche-langerwisch.de
friedhof@kirche-langerwisch.de; friedhof@kirche-wilhelmshorst.de

Zum neuen Jahr in eigener Sache

Von Kontinuität und von Veränderung wird das neue Jahr in
unserer Kirchengemeinde geprägt sein. Am 1.1.2014 bin ich
als Pfarrerin für 10 Jahre in diese wunderbare Pfarrstelle beru-
fen worden. Das heißt, mit dem Ende des Jahres 2023 endete
auch meine Berufung. Gemeinsam mit der Gemeindeleitung
und anderen Gremien haben wir uns entschieden, dass wir
gerne auch in Zukunft zusammenarbeiten wollen. So beginnt
für mich und die Kirchengemeinde Langerwisch-Wilhelms-
horst am 1.1.2024 eine zweite gemeinsame Dekade. Ich hoffe
auf eine gute Zeit, ein konstruktives Miteinander, hoffe darauf,
dass wir weiterhin als Christinnen und Christen hilfreich fürs
Gemeinwohl und sichtbar für unsere Nachbarn sein werden.
Auf dass wir Gottes Gute Botschaft für die Welt fröhlich und
nachdrücklich auch in 2024 verbreiten können: Wir sind seine
Kinder, mit all unseren Stärken und Schwächen geliebt. Und
aus dieser Liebe Gottes zu uns, wächst große Verantwortung
für unseren Umgang miteinander und mit uns selbst. Wer dar-
über mehr wissen will, ist uns herzlich willkommen – auch in
2024! So viel zur Kontinuität.

Und nun zur Veränderung: Auch eine Pfarrerin bekommt ein
Gehalt. Und dieses Gehalt muss irgendwo herkommen. Unser
kirchliches Leben, all das, was wir als Kirche und Diakonie in
Deutschland tun (können), basiert auf einem Solidarprinzip,
dass hier in Deutschland über Steuern geregelt wird. Und da
die Kirchensteuerzahler in den letzten Jahren auch bei uns
nicht mehr, sondern eher weniger werden, kann meine Stelle
nicht mehr komplett finanziert werden. Deshalb arbeite ich ab
Jahresbeginn nur noch mit 75%-Stellenanteil in der Gemeinde.
Das wird z.B. spürbar in weniger Gottesdiensten bei uns, aber
auch die eine oder andere Gemeindegruppe wird die Redu-
zierung spüren. Auch im Seniorenheim St. Elisabeth werde ich
nicht mehr so präsent sein, wie vorher.

So also sieht es aus und nicht alles wird einfach werden, aber in
dieser Kirchengemeinde gibt es so viele tolle und engagierte
Menschen, dass ich sehr optimistisch bin, dass wir miteinander
und mit Gottes Hilfe auch das Jahr 2024 gut gestalten werden.

Und dabei wünsche ich uns und Ihnen allen, bei allem Tun
und Lassen im Neuen Jahr, dass wir das Biblische Motto nicht
aus den Augen verlieren. Für 2024 heißt es: „Alles, was ihr tut,
geschehe in Liebe.“ (1. Korintherbrief 16,14)

*Ein gesegnetes Jahr 2024 für uns alle,
und ein friedliches für die Welt,
Ihre Pfarrerin Juliane Rumpel*



Südwestkirchhof Stahnsdorf, Stabholzkirche, Foto: K.Steinike



Katholische Pfarrei St. Cäcilia Michendorf

Langerwischer Str. 27a | 14552 Michendorf
www.sanctcaecilia.de | 033205 / 7 12 12

Gottesdienste:

Kapelle St. Josef auf dem Gelände des Norberthauses (Langerwischer Straße 27, Michendorf)

- Mittwoch, 18:00 Uhr, Vesper & Hl. Messe
- Sonntag, 11:00 Uhr Hl. Messe
- Familiengottesdienst: Jeden vierten Sonntag im Monat (s. auch Internetseite)
- Kinderkirche: Alle vierzehn Tage (s. auch Internetseite)
- Sonntag, 18:00 Uhr, Friedensgebet (jeden 1. Sonntag im Monat mit eucharist. Anbetung)

Haus Immaculata der Mägde Mariens

(Ravensbergweg 6, Wilhelmshorst)
Sonntag, 09:00 Uhr, Hl. Messe (nach Rücksprache 033205/62938)

Haus St. Georg: (Langerwischer Straße 27a, Michendorf); Pfarrbüro: Tel.: 033205 / 7 12 12
Mail: buero@sanctcaecilia

Hausverwaltung: Tel.: 033205 / 7 12 12

Mail: buchen@georgs-haus.de

Möglichkeit Räumlichkeiten anzumieten (www.georgs-haus.de)

Caritas: Familienzentrum, Schwangeren- und Familienberatung, Migrationsberatung

Veranstaltungen & Gruppen:

Konkrete Termine & Gruppentreffen finden Sie immer aktuell auf unserer Internetseite: sanctcaecilia.de

Ministrant*innen: Dienst am Altar während der Heiligen Messe, monatliche Gruppenstunden Sonntag nach der Hl. Messe im

Haus St. Georg; regelmäßige Fahrten; für Kinder und Jugendliche ab der Erstkommunion

Pfarrjugend: Treffen jeden zweiten Freitag ab 19:00 Uhr im Haus St. Georg; für Jugendliche ab der 7. Klasse

Kinderkreis – YouKi: Basteln, singen, (schau-)spielen, hören biblischer Geschichten, ... zur Vorbereitung und Gestaltung des monatlichen Familiengottesdienstes; monatliche Treffen samstags; für alle Kinder ab der 2. Klasse

Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG):

Vierzehntägige Gruppenstunden Samstag 15:00 – 17:00 Uhr auf dem Zeltplatz des Hauses St. Georg; für alle Kinder und Jugendliche ab 7 Jahren; Kontakt: John Schickendanz (j.schickendanz@web.de)

Katholischer Religionsunterricht:

1. – 6. Klasse; Informationen im Pfarrbüro

Ökumenischer Frauenkreis: Treffen jeweils einmal im Monat Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr im Haus St. Georg; Gespräche und Aktionen rund um den Jahreskreis

Ökumenischer Kreis 50+: Ökumenische Treffen jeden Donnerstag 10:00 – 11:30 Uhr im Haus St. Georg; Glaubensgespräche, Themen des täglichen Lebens, Gesang und Spaß

Senior*innenrunde: Treffen jeden ersten Freitag im Monat um 10:00 Uhr in der Kapelle St. Josef; danach Programm und Kaffeetrinken

Märkischer Bogen

IMPRESSUM

Herausgeber:

Langerwischer Bürger e.V.
Verantwortlicher Vorstand:
Detlef Grunow, Heike Steinike,
Heinz Schäferhoff
Vorstand Postanschrift:
Straße des Friedens 2, 14552 Michendorf,
Telefon: (033205) 46060
www.maerkischer-bogen.de

Redaktionsmitglieder:

Detlef Grunow, Karsten Steinike,
Andree Halpap, Frank Krüger

Anschrift der Redaktion:

Detlef Grunow,
Straße des Friedens 2, 14552 Michendorf,
Tel. (033205) 46060
E-Mail: redaktion@maerkischer-bogen.de

Anzeigenverwaltung:

Regina Grunow,
Straße des Friedens 2, 14552 Michendorf
Telefon: (033205) 46060
E-Mail: anzeigen@maerkischer-bogen.de

Bankverbindung und Spenden:

Mittelbrandenburgische Sparkasse Potsdam
IBAN: DE 10 1605 0000 3525 0011 33
BLZ 160 500 00

Layout, Satz:

Hagen Schmidt
Druckerei Rüss
Ulanenweg 4, 14469 Potsdam
vorstufe@ruess-potsdam.de

Abonnentenverwaltung:

Evi Schäferhoff
Am Plan 11, 14552 Michendorf
Telefon: (033205) 54364
E-Mail: redaktion@maerkischer-bogen.de

Druck und Anzeigengestaltung:

Druckerei Rüss
Ulanenweg 4, 14469 Potsdam
(0331) 8871600
www.druckerei-ruess.de

Grafiken

Adobe Stock

Erscheinungsweise:

Die Zeitung erscheint in der Regel monatlich.
Abonnement 18,- €
(zzgl. Postgebühr bei Versand)

Beiträge, die mit „Redaktion“ oder „Redaktionsteam“ unterzeichnet sind, geben die Ansicht der Redaktion wieder.

Diese Beiträge enthalten sich parteipolitischer Stellungnahmen. Bei allen namentlich gezeichneten Artikeln liegt die Verantwortlichkeit beim jeweiligen Autor.

Alle Artikel und Fotos sind urheberrechtlich geschützt.

Redaktionelle Kürzung vorbehalten.
Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers oder des Urhebers.

MÄRKISCHER BOGEN

Gefördert durch die Gemeinde Michendorf.



15. Nikolauslauf in Michendorf

Ca. 950 Nikoläuse und ca. 90 Zipfelmützen Kinder waren in Michendorf am Start. Der Laufclub Michendorf e.V. organisierte diesen Lauf zum 15. Mal. Um 11 Uhr starteten die Kinder zum Zipfelmützen-Lauf und die Erwachsenen eine halbe Stunde später. An diesem verregneten Tag war auch Michendorf durch die Kostüme einfach bunter und nicht so grau.

Text: Detlef Grunow,
Fotos: G. Zöcklein, D. Grunow

